Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918
1892

123 (26.5.1892) I. Blatt

Visual Library

Ausgabe: Wöchentlich zwölf mal.
Abonnementspreis: Vierteljährlich: in Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 50 Pf., in das Haus gebracht: 2 Mark 80 Pfg., durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 50 Pf. Vorausbezahlung.

Badische Landeszeitung.

Anzeigegebühr: Die 1spaltige Kolonelzeile oder deren Raum 20 Pf., im Reklamentheile 40 Pf.
Bemerkungen: Unbenützt gebliebene Einsendungen werden nicht aufbewahrt und können nachträgliche Honorar-Ansprüche keine Berücksichtigung finden.

Nr. 123. I. Blatt. Karlsruhe, Donnerstag, den 26. Mai **1892.**

Bestellungen auf die Bad. Landeszeitung werden für den Juni entgegen genommen in Karlsruhe im Kontor dieses Blattes, Waldstraße Nr. 10, und auswärts bei allen Postanstalten.
Kontor der Bad. Landeszeitung.

Amtliche Nachrichten.

S. K. H. der Großherzog haben Sich gnädigst bewogen gefunden, dem Hofjägermeister Adolf v. Kleiser in Karlsruhe die unterthänigst nachgesuchte Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen des ihm von Sr. M. dem deutschen Kaiser, König von Preußen, verliehenen königlich preußischen Kronenordens 2. Klasse mit dem Stern zu ertheilen.

S. K. H. der Großherzog haben Sich gnädigst bewogen gefunden, dem Sekretär bei der Generalintendanz der großh. Zivilliste, Johann Baptist Fechter, die unterthänigst nachgesuchte Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen des ihm von Sr. M. dem deutschen Kaiser, König von Preußen, verliehenen königlich preußischen Kronenordens 4. Klasse zu ertheilen.

S. K. H. der Großherzog haben Sich gnädigst bewogen gefunden, dem Amtsvorstand in Baden, Geh. Regierungsrath Dr. Reinhard, die unterthänigst nachgesuchte Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen des ihm von Sr. K. H., dem Prinzen Albrecht von Preußen, Regenten von Braunschweig, verliehenen Ritterkreuzes 1. Klasse des Ordens Heinrich's des Löwen zu ertheilen.

Drahtbericht.

* **Pesth**, 24. Mai. (Abgeordnetenhaus.) In der Kultusverhandlung sprach sich Graf Apponyi sehr entschieden für die vollständige Rechtsgleichheit der Israeliten aus und stimmte dem Antrage Iranyis bei, die Regierung aufzufordern, möglichst bald einen Gesetzentwurf über die freie Religionsübung und Gleichberechtigung der Konfessionen vorzulegen.

bc. Die Kirchensteuer.

Die dreitägige Verhandlung der zweiten badischen Kammer über den Gesetzentwurf in Betreff der Besteuerung für allgemeine kirchliche Bedürfnisse endete mit der Annahme des Gesetzes durch eine Mehrheit von 50 Stimmen gegen 8. Das Gesetz wurde nur von 2 Mitgliedern der nationalliberalen Partei und der gesammten deutschfreisinnigen Fraktion abgelehnt; im Uebrigen erfolgte die Annahme Seitens aller Anwesenden einstimmig. Als wesentliche Gründe der Ablehnung Seitens Derer, welche dagegen stimmten, wurde die im Gesetz ausgesprochene Fortdauer der Staatsdotation von je 200,000 M. jährlich an die beiden Hauptkirchen des Landes bis 1899 und der Umstand bezeichnet, daß die Steuer, welche der Entwurf an das Gemeinde-, bezw. Ortskirchensteuersystem angeschlossen hatte, nach dem Kommissionsantrag nicht unbedingt aus den Einkommensanschlägen, sondern nach Wahl der Kirchen selbst entweder nach dem System der Einkommens- oder dem der kombinirten Staatssteuern aufgebracht werde. Uebrigens haben auch die Gegner des Gesetzes der Einführung einer allgemeinen Kirchensteuer an sich zugestimmt.

In der Verhandlung zeigte sich, ohne daß Episoden ganz ausgeschlossen gewesen wären, die wohlthuende Erscheinung einträchtiger Zusammenarbeit. Insbesondere wurde dem Berichterstatter Abg. Fieser ebenso von seinen Parteigenossen wie von der andern Seite des Hauses für seine Bemühungen um das Zustandekommen des Gesetzes Anerkennung gezollt. Deßgleichen wurde hervorgehoben, daß der Abgeordnete Hug namentlich in der Frage des Steuersystems wesentlich beigetragen habe zur Vereinigung der Auffassungen, die in der Kommission längere Zeit sich entgegenstanden.

Das Gesetz ist im Ganzen nach den Anträgen der Kommission angenommen worden. Diese schlossen sich dem Regierungsentwurf namentlich insofern an, als er der Kirche nur ein Recht zur Besteuerung verleiht, nicht aber derselben diese Einrichtung etwa aufzwingen will, und als er vor der Steuererhebung die Zustimmung einer Vertretung der Kirchengenossen begehrt, deren nähere Organisation auf dem Boden des repräsentativen Systems der Kirche selbst mit staatlicher Anerkennung anheimgegeben ist, wobei der Anschluß an vorhandene Körper (evangelische Generalsynode, katholische Stiftungsräthe) praktisch in den Vordergrund tritt.

Die einzige, bis zu gewissem Grade prinzipielle Aenderung in der Verhandlung bestand, wie die Bad. Korr. betont, darin, daß man in der Frage, wer die Steuer regelmäßig erheben solle, zu dem Regierungsentwurf (Erhebung durch die kirchlichen Organe) zurückkehrte; der bezügliche eingehend begründete Antrag des Abg. Gönner wurde aus den Kreisen des Zentrums von dem Abg. Neumann in warmer und treffender Rede zu Gunsten des Grundgedankens des ganzen Gesetzentwurfs unterstützt.

Deutsches Reich.

bc. **Karlsruhe**, 23. Mai. Dem Landtage ist der nach den Kammerbeschlüssen abgeänderte Entwurf des Finanzgesetzes für 1892/93 zugegangen. Er wird noch im Laufe dieser Woche in den beiden Häusern der Landstände zur Berathung gelangen. Infolge der Anregungen, die theils von der Regierung, theils von dem Landtag ausgegangen sind, hat sich der Abschluß des Budgets um den Betrag von 1,601,805 Mk. verschlechtert. Die ordentlichen Ausgaben sind jetzt zu 115,279,443 Mk., die ordentlichen Einnahmen zu 108,845,805 Mk. für die Budgetperiode veranschlagt. Einen wesentlichen Antheil an der Steigerung der Ausgaben haben, wie die Bad. Korr. hervorhebt, das Gesetz über die provisorische Erhöhung des Wohnungsgeldes für die unteren Beamtenklassen, dann die Aenderungen, die am ursprünglichen Entwurfe des Volksschulgesetzes vorgenommen wurden, ferner auch die Anforderungen zur Förderung der Landwirthschaft u. A. m. — Für die Aufnahme von Staatsanlehen war bisher durch die Finanzgesetze vorgeschrieben, daß die Schuld in bestimmter Weise einer regelmäßigen Tilgung unterworfen werden solle. In dem jetzt vorliegenden Entwurfe des Finanzgesetzes fehlt diese Bestimmung. Wenn der Landtag hiermit einverstanden ist, so wird bei weiterer Ausgabe von Staatsschuldverschreibungen die Regierung in der Lage sein, zu bestimmen, ob sie sich den Gläubigern gegenüber wieder einen bestimmten Tilgungsplan vorbehalten oder zu einem anderen freieren System der Tilgung übergehen will. Es würde dann für dieses neukontrahirte Anlehen die jetzt übliche periodische Ausloosung, worin manche Besitzer von Staatsobligationen eine Unbequemlichkeit erblicken, wohl unterbleiben können.

* **Karlsruhe**, 25. Mai. Ueber den greisen Führer unserer Partei, Herrn Eckhard aus Mannheim, läßt sich die Köln. Ztg. in einem Nachtrag zum Eisenacher Jubelfeste noch Folgendes schreiben: Ein badisch-deutsches Geschichtsbild, das sich über sechs Jahrzehnte erstreckte, entrollte der kernig feste Alte so lebensfrisch und lebenswarm, mit der treffendsten Vertheilung von Licht und Schatten, daß es kein richtigeres, kein besser gewähltes Bild zur Einführung des Jubelfestes einer politischen Partei geben konnte. Eckhard hatte manche vernarbte Wunde erkennen, manchen längst überwundenen Schmerz nachfühlen lassen; aber noch mehr hatte er erhoben und ermuthigt, und es war eine Herzensfreude, zu sehen, wie Alte und Junge erhobenen Hauptes und stolzen Blickes einander begegneten und den greisen Redner feierten. Und als wollten sie bekennen, daß es doch schön ist, ein Deutscher zu sein, der nichts fürchtet, als Gott, ertönte mit ursprünglicher Begeisterung: „Es braust ein Ruf wie Donnerhall“ und das von Breithaupt-Gotha ausgebrachte Hoch auf Deutschland.

Berlin, 24. Mai. (Abgeordnetenhaus.) Das Ergänzungsgesetz zum Gesetz, betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftpflicht wird in 3. Berathung angenommen. — Der Gesetzentwurf, betreffend die Ablösung der auf Grund der Wegeordnung für die Provinz Sachsen Seitens des Staates an die Provinz zu zahlenden Rente wird in erster Lesung angenommen. — Die Wahl des Abgeordneten Grimm wird nach dem Antrag der Kommission gegen die Stimmen der Nationalliberalen für ungiltig erklärt. — Des Weiteren wurde eine Reihe von Bittschriften erledigt.

Berlin, 24. Mai. In einem Briefe der Pol. Korr. wird gegenüber den in Paris verbreiteten Gerüchten, daß die deutsche Regierung im Hinblick auf die bevorstehenden Festlichkeiten in Nancy den Paßzwang in Elsaß-Lothringen wieder einzuführen beabsichtige, betont, daß die deutsche Regierung weder diesen Festen, noch der vorauszusehenden czechisch-französischen Verbrüderung eine solche Bedeutung beilegen dürfte, um zu solchen Maßregeln zu greifen. Gegenüber etwaigen Ungehörigkeiten, die sich auf das deutsche Gebiet fortpflanzen sollten, gebe es auch sonst genügende Mittel der Abwehr.

Berlin, 24. Mai. Wie zuverlässig verlautet, hat Serbien seinen bestehenden Handelsvertrag mit Deutschland in den ersten Tagen voriger Woche gekündigt. Man schließt daraus, daß Verhandlungen wegen eines neuen Vertrages in gegebener Zeit stattfinden werden. Auch das serbisch-deutsche Konsularabkommen ist von Serbien gekündigt worden.

Berlin, 24. Mai. Der Reichsanzeiger veröffentlicht die Mitgliederlisten der vom Reichskommissar für die Weltausstellung in Chicago gebildeten Ausschüsse zur Mittwirkung an der Organisation der deutschen Abtheilung. Wir finden darunter zwei Namen aus Frankfurt a. M.: Hoflieferant J. Fromm und Kommerzienrath Wurmbach-Bockenheim; aus Wiesbaden: Handelskammer-Sekretär Dr. Werbot; aus Mainz: Geh. Kommerzienrath Michel; aus Darmstadt Direktor Emil Schröder; aus Mannheim: Fabrikdirektor Haas; aus Stuttgart: Hofrath Dr. v. Jobst, Regierungsrath Mayer; aus München: Konservator Kopp, Vorstand des bayerischen Kunstgewerbevereins v. Lange, Ingenieur Oscar v. Miller; aus Nürnberg: Direktor v. Kramer; aus Straßburg: Direktor des städtischen Kunstgewerbemuseums Dr. Schricker; speziell für die Weinkollektivausstellung: Alb. Sturm-Rüdesheim und Kommerzienrath Wegeler-Koblenz.

Bremerhafen, 24. Mai. Dem gelben Fieber, welches jetzt in Santos und Rio de Janeiro laut einem Telegramm des Norddeutschen Lloyd gänzlich erloschen ist, sind, wie die Frkf. Ztg. meldet, von Bremer Schiffen insgesammt gegen 60 Personen erlegen, darunter mehrere Offiziere und Aerzte. Einige Personen liegen noch krank in den Spitälern.

* **München**, 24. Mai. Die Abgeordnetenkammer genehmigte einstimmig das Finanzgesetz und wies nach längerer Verhandlung die Beschwerde der Altkatholiken ab. — Die Kammer der Reichsräthe nahm das Ausführungsgesetz zur Krankennovelle und den Militäretat nach geringer Verhandlung an und bewilligte den Etat für Reichszwecke, sowie mehrere Nachtragspostulate, wie: Hafenbau in Ludwigshafen, neues Nationalmuseum und Umbau des Landtagsgebäudes nach den Beschlüssen der Abgeordnetenkammer. — Der Magistrat beschloß, den Ladenschluß um 1 Uhr an den Sonntagen beizubehalten.

Stuttgart, 24. Mai. Der Ausschuß des württembergischen Katholikentages erläßt eine scharfe Erklärung gegen die schroffe Ablehnung der Zulassung von Männerorden Seitens des Ministeriums und fordert die Katholiken auf, auf ihrem guten Rechte zu beharren.

Oesterreich-Ungarn.

* **Pesth**, 24. Mai. Heute fand wegen Ausschlusses von der Theilnahme am Banderium zum Krönungsfeste ein Pistolenduell zwischen dem Abgeordneten Baron Atzel und dem Grundbesitzer Karsay statt. Letzterer wurde schwer verwundet.

Schweiz.

* **Bern**, 24. Mai. Dem Wiener Weltpostvertrag vom 4. Juli 1891 traten San Domingo, Caneda, Ecuador und die australischen Kolonien Viktoria, Südaustralien, Queensland und Neuseeland, dem Uebereinkommen betreffend die Besorgung von Zeitunzsabonnements Italien und die Niederlande ohne Kolonien bei.

* **Luzern**, 24. Mai. Der Reinüberschuß der Gotthardbahn einschließlich des Ertrages der verfügbaren Kapitalien beträgt 2,709,000 Frank. Darin ist enthalten der Gewinn an der realisirten Betheiligung an der Zentralbank für Eisenbahnen mit etwa 700,000 Frank. Die Dividende ist wie erwähnt, auf 6 Proz. festgesetzt. Der Vertrag auf neue Rechnung ist auf 309,000 Frank erhöht. Der bei Begebung der neuen Aktien erzielte Agiogewinn von 1 Million fand folgende Verwendung: etwa 380,000 Frank zum Pensionsfonds, 300,000 Frank zum Reservefonds, der dadurch die statutarische Höhe von 2 Millionen erreicht. 80,000 Frank werden für Kosten der Aktienkommission abgeschrieben und 240,000 Frank zu spätern Verwendung reservirt.

ψ Die Dennhardtsbrüder. (5)

Sozialer Roman von A. Lütetsburg.

Frau Brenner's bleiche Wangen färbten sich — in ihren Zügen prägte sich eine große Unruhe aus. Es würde schwer sein, Karl Brenner als einen schlechten Karakter zu bezeichnen. Er war ein angesehener Mann, der Wohlthäter von Tausenden. Selbst ihr gegenüber hatte er sich als ein großmüthiger Mann gezeigt und jeden nur erdenklichen Versuch gemacht, die Sorge für sie und ihre Kinder zu übernehmen. Aber sie hatte sich geweigert, irgend Etwas aus seiner Hand zu empfangen. Sie wollte von ihm eine Klarlegung jenes unseligen Vorgangs, der ihren Gatten in die Welt hinaus, vielleicht in den Tod getrieben, und er verharrte dabei, daß er ihr keine andere geben könne, als die, welche sie durch ihn bereits erhalten.

„Könnte der Vater nicht doch in einem Augenblick der Noth seine Zuflucht zu einer unrechten Handlung genommen haben, drängte der Sohn inzwischen hartnäckig weiter.

„Niemals“, lautete die Entgegnung. „Du hast nicht das Recht, so zu fragen.“

Der Knabe schwieg, auch die Mutter. Was sollte sie noch sagen? Sie hatte das Gefühl, daß es ihr nicht gelungen war, das böse Samenkorn des Zweifels aus dem Herzen ihres Sohnes zu reißen. Er saß still und ernst, keine neue Frage wurde mehr laut und doch wünschte sie, er hätte gefragt.

Der Augenblick des Abschieds war gekommen, ein Ausgleich der Ansichten zwischen ihr und ihrem Knaben nicht — die Mutter fühlte es. Sie erhob sich tieftraurig.

„Jakob, ein guter Gott wird eines Tages Licht in dieses Dunkel bringen. Dein Vater war unschuldig, glaube es mir.“

Sie schloß den Knaben noch einmal an ihr Herz und drückte einen Kuß auf seine Stirn. Nicht ein Anschmiegen von seiner Seite, kein Zeichen gewährleistete ihr, daß sie in ihm einen Theilnehmer ihres unerschütterlichen Vertrauens gefunden. Im Gegentheil! Als sie an der Thür noch einmal zurückblickte, saß Jakob wieder, den Kopf in beide Hände gestützt, finsteren Blickes zu Boden schauend.

2. Kapitel.

Jakob und Hans Brenner waren in die Wohnung ihrer Mutter zurückgekehrt und wieder deren Obhut übergeben. Das musterhafte Betragen beider Knaben hatte Frau Brenner's wiederholtes Gesuch um ihre Freilassung aus dem „Dennhardt“ wesentlich unterstützt.

Sie hatte ihre ehemalige Wohnung mit einer anderen, am entgegengesetzten Ende der Stadt liegenden vertauscht. Ihr Plan war gewesen, die Stadt zu verlassen, doch stieß sie mit demselben bei ihrem ältesten Sohn auf energischen Widerstand.

„Nein, Mutter, wir können nicht fortgehen. Bedenke, Du würdest an jedem anderen Ort bei Vorlegung unserer Papiere eine neue Beschämung erfahren müssen. Laß uns bleiben. Man sagt, wir haben uns gut geführt, darauf hin werden wir irgendwo ein Unterkommen finden, hier leichter als an einem andern Orte, wo man die „Dennhardtsbrüder“ vielleicht mit größerem Mißtrauen aufnehmen würde.“

Den Wünschen ihrer Kinder entsprechend, wurden für beide Knaben Lehrlingsstellen gesucht. Der jüngere sollte bei einem Maler in die Lehre kommen, der ältere wollte Schlosser werden. Er theilte seiner Mutter eines Tages mit, daß er am folgenden Morgen in der Brenner'schen Fabrik mit der Arbeit beginnen werde.

Frau Hedwig blickte ihren Sohn mit einem Ausdruck an, als glaube sie, ihn nicht recht verstanden zu haben. In dem Gesicht des Knaben machte sich vorübergehend eine gewisse Verlegenheit bemerkbar, und seine Lider senkten sich einen Augenblick auf die Wangen herab.

„Wie sagtest Du, Jakob?“ fragte sie.

„Ist es nicht gleich, Mutter, wo ich eine Stellung bekomme? Mit Herrn Brenner werde ich schwerlich jemals zusammen treffen, und in seiner Fabrik gewesen zu sein, ist immer eine Empfehlung. Es werden daselbst nur sehr tüchtige Arbeiter beschäftigt.“

Wieder warf Frau Brenner einen unsicheren Blick auf den Knaben. Sie war so überwältigt von dem soeben Gehörten, daß sie nicht einmal irgend eine Frage zu äußern wagte. Jakob schien vollständig ruhig; wenn aber etwas die Mutter hätte aufmerksam machen können, daß er ihr den Grund, warum er sich Karl Brenner als Herrn gewählt, zu verbergen suchte, so war es gerade diese zur Schau getragene Ruhe und Gleichgiltigkeit, über die er nie zuvor verfügt hatte.

Spät Abends, nachdem Hans eingeschlafen war, war es ihr gelungen, sich so weit zu fassen, um den Punkt noch einmal berühren zu können. Sie sagte dem Sohne, daß irgend ein besonderer Grund ihn bewogen habe, sich eine Lehrlingsstelle in der Brenner'schen Fabrik zu suchen. Als dieser dabei beharrte, daß nur der Gedanke an eine gesicherte Stellung bei tüchtiger Arbeit ihn geleitet, konnte Frau Hedwig nur mit Mühe ihre Thränen zurückhalten.

„Jakob, ich fürchte, in Deinem Herzen wuchern gefährliche Gefühle“, sagte sie mit bebender Stimme. „Du bist nicht wahr und aufrichtig. Ich hoffe, daß mein Sohn sich nicht mit Gedanken trägt, die ihm zur Unehre gereichen müssen.“

Der Knabe gab keine Antwort, sondern starrte finster und trotzig vor sich nieder. Die Mutter fuhr fort:

„Laß mich Dich nicht vergebens in den Satzungen der christlichen Lehre unterrichtet haben. Liebet Eure Feinde — thut wohl Denen, die Euch fluchen.“

Sie verstummte vor dem rauhen Auflachen, welches ihr Ohr erreichte.

„Unmöglich, Mutter! Wie kann man seinen Todfeind lieben? Ich nicht — ich niemals! Haß um Haß! Verfolgung um Verfolgung — das ist menschlich, das ist Wahrheit, alles Andere Lüge — elende Lüge! Und ich will Wahrheit — Wahrheit und Licht! Wenn mein Vater schuldlos war, dann soll auch seine Unschuld an den Tag kommen — durch mich. Wenn er zum Verbrecher geworden —“

„Jakob — Du kannst auch nur einen Augenblick daran denken? Sagt Dir nicht eine innere Stimme, daß Dein Vater schuldlos sein muß?

„Nein, Mutter, diese Stimme ist nicht in mir, und wäre sie es, so würde ich ihr nicht Gehör geben. Ich will Gewißheit.“

„Jakob! O, mein Gott, was ist mit Dir? Mein Kind, mein Schmerzenskind!“

Aufschluchzend bedeckte sie ihr Gesicht mit beiden Händen. Voll Mitleid ruhten die Augen des Sohnes auf der zarten Gestalt mit dem blassen Antlitze. Nun erhob er sich und trat an sie heran. Seine Hände zogen die ihren von den nassen Augen.

„Mutter, weine nicht um mich. Mit Dir kann ich nimmer ein Verlorener sein, ich fühle, daß die Bosheit der Menschen schlimme Saat in meine Brust gesenkt, aber ich will versuchen, sie auszurotten — Deinetwegen. Ich will mich bemühen, das heiße Verlangen, mich an Denjenigen zu rächen, die nach Deinen Worten Jammer und Elend über Dich und uns gebracht, zu unterdrücken, aber niemals werde ich Lüge und Heuchelei an die Stelle der Wahrheit setzen und ich würde es thun, wollte ich fortan ein Leben rastloser Arbeit führen, nur um den armseligen Unterhalt für Dich und mich zu verdienen. Laß mich meinen Weg gehen, er wird nicht vom Recht abführen.“ Frau Brenner fühlte sich durch die Worte des Sohnes beruhigt, wenngleich sie in dieser Nacht den Schlaf nicht finden konnte. Sie mußte immer an die Worte denken, welche Jakob gesprochen. Sie konnte nichts Unrechtes in ihnen finden. Wer aber hatte ihn so sprechen gelehrt? Er war ein Kind, wenn auch ein durch das Schicksal vorzeitig gereiftes. Seine Sprache war ihr wie die eines Mannes erschienen. Ihr Herz schlug höher bei dem Gedanken, daß sie an ihm eine Stütze haben werde, und doch wollte eine ungewisse Furcht nicht von ihr weichen.

Dann kam für Frau Brenner eine Zeit des Frie-

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Frankreich.

♀ **Paris**, 23. Mai. Gestern ist die Pariser Arbeitsbörse eröffnet worden. Sie hat der Stadt 3 Mill. Franken gekostet und der Gemeinderath wird für sie überdies jährlich nicht viel weniger als 100,000 Fr. in sein Budget einzutragen haben Sie ist ein stattliches, zweckmäßig eingerichtetes Gebäude, welches mehrere große Säle für Vorträge oder festliche Versammlungen, gegen 150 Berathungszimmer für die verschiedenen Syndikate und einen großen Kellerraum enthält. In dem letzteren werden sich die Arbeiter einfinden, die eine Beschäftigung suchen. Man hat ihn schon den „Ausstandssaal" getauft. — Dem Petit Parisien wird aus Saint-Etienne gemeldet: „Chaumartin, der gefährlichste Belastungszeuge in dem neuen Ravachol'schen Prozesse, ist, wie es scheint, von den anarchistischen Gruppen in Saint-Etienne zum Tode verurtheilt worden. Das Haus seiner Mutter, welches er mit seiner Familie bewohnt, wird Tag und Nacht von den Sicherheitsagenten bewacht, und wenn er sich nach dem Justizpalast oder dem Gefängnisse begibt, um Ravachol gegenübergestellt zu werden, wird er von Agenten in Zivil begleitet. Jene Verurtheilung soll am 17. d. M. in einer Versammlung der Anarchisten in der Neustraße 25 stattgefunden haben.

♀ **Paris**, 23. Mai. In der Gemeinde Gravezon (Rhonemündung) waren, wie man weiß, die Gemeinderathswahlen ergebnißlos geblieben, weil die Konservativen sich mit Gewalt der Wahlurne bemächtigt haben. Gestern wurde die Abstimmung erneuert und es kam zu neuem Unfug. Die Konservativen versuchten abermals, die Urne zu entführen und der Polizeikommissär mußte den Abstimmungssaal räumen lassen. Da die Gendarmerie nicht ausreichte, die Ruhe wieder herzustellen, ließ der aus Arles herbeigekommene Unterpräfekt in Tarascon Truppen holen. Abends kam es zu einem Auflauf, in Folge dessen die Kaffeehäuser geschlossen wurden. — In Grenoble tagt seit vorgestern ein Kongreß der katholischen Jugend unter dem Vorsitz des Bischofs Fava. Zu den Theilnehmern gehören der Erzbischof von Aix, Gouthe-Soulard, der Bischof von Valence, Cotton, sowie die Abgeordneten Graf de Mun und Msgr. d'Hulst. In der ersten Sitzung hielt der Führer der konservativen Partei in Savoyen, Descottes, eine Rede, worin er die Versammlung aufforderte, nicht bloß mit den Lippen, sondern in aller Aufrichtigkeit, wie es der Papst befohlen habe, die Republik anzunehmen.

* **Paris**, 24. Mai. Der Justizminister beabsichtigt beim Staatsrath gegen eine Anzahl Bischöfe Klage zu führen, die sich weigern, die Wahlkatechismen zurückzuziehen. — Der Unterrichtsminister wird Carnot und Loubet nach Nancy begleiten. — Ein Telegramm Brazzas vom 9. Mai meldet, er habe in Comasa, 3° 40' nördlicher Breite, aber Nebenflüsse Sangha, den französischen Erforscher des Niger, Mizon, getroffen, der, nur von 8 Eingeborenen begleitet, überall freundschaftlich aufgenommen worden war.

Paris, 24. Mai. Es verlautet, daß die französische Regierung alle Vorkehrungen getroffen habe, um irgend welche feindselige Kundgebungen zu verhüten. Der Berichterstatter des Figaro meldet mit Zustimmung der Studenten aus Nancy, daß diese bei aller Begeisterung sich hüten werden, den Frieden zu kompromittiren.

* **Paris**, 24. Mai. Im Kabinetsrathe ließ der Justizminister einen Erlaß unterzeichnen, durch den die Kompetenz der muselmännischen Gerichtsbehörden abgeändert wird. Auf Antrag des Unterstaatssekretärs der Kolonien unterzeichnete Carnot drei Erlasse, Betreffs der Zölle auf gewisse auswärtige Produkte, die von den franz. Kolonien eingeführt werden.

Belgien.

Brüssel, 24. Mai. Großes Aufsehen macht die Nachricht, General Brialmont sei liberaler Kandidat in Brüssel, mit der allgemeinen Wehrpflicht als Programm.

Italien.

Rom, 24. Mai. Die Opinione meldet: Die Reise des Königspaares nach Potsdam findet höchst wahrscheinlich unmittelbar nach dem Verfassungsfeste statt. Es wird eine reine Höflichkeitsreise, ohne irgend welche politischen Nebenabsichten, als eine Erwiderung des Besuches des Kaiserpaares in Monza; da sich damals Graf Herbert Bismarck in der Begleitung befand, wird jetzt Admiral Brin das Königspaar begleiten. Alle sich hieran knüpfenden französischen Kommentare sind somit grundlos. — Der hiesige deutsche Künstlerverein ersuchte das preußische Kultusministerium, Preußen oder das Reich für den Bau eines deutschen Künstlerhauses in Rom, wofür 400,000—600,000 Lire erforderlich wären, zu interessiren. Nach vertraulichen Mittheilungen ist Aussicht auf baldige günstige Erledigung vorhanden.

Großbritannien.

* **London**, 24. Mai. Der Ausstand der Kohlenarbeiter in Durham dauert fort. Da die Arbeitgeber die von den Arbeitern beantragte Lohnherabminderung von 10 Proz. verworfen haben und eine solche von 13 Proz. verlangen, haben die Arbeiter ein Manifest erlassen, in welchem sie jede Verantwortlichkeit in diesem Kampfe den Arbeitgebern zuschieben und erklären, sie seien entschlossen den Streik fortzusetzen.

Dänemark.

* **Kopenhagen**, 24. Mai. Der Prinz von Wales mit Familie traf um 1¾ Uhr Vormittags in Frederiksborg ein, wo die Ankommenden vom Königspaar empfangen wurden.

Rußland.

* **Wladimir-Wolynsk**, 24. Mai. In Anwesenheit des Metropoliten von Kiew begann gestern die Feier des 900jährigen Jubiläums der Christianisirung Wolhyniens.

Baden.

Karlsruhe, 24. Mai. Am Sonntag Nachmittag haben JJ. KK. HH. der Großherzog und die Großherzogin der Einweihungsfeier des Ludwig-Wilhelm-Pflegehauses angewohnt, an welcher auch, lt. Hofbericht, J. Kais. H. die Prinzessin Wilhelm theilnahm. Gestern nahmen Ihre Kais. Hoh. die Prinzessin Wilhelm, der Herzog und die Herzogin von Leuchtenberg, sowie Höchstderen Sohn bei den großh. Herrschaften das Frühstück. Heute Vormittag hörte S. K. H. der Großherzog einen längeren Vortrag des Legationsraths Dr. Freiherrn von Babo, welcher Nachmittags nach Karlsruhe zurückkehrte. Morgen früh werden die höchsten Herrschaften sich nach Karlsruhe begeben und bis zum Abend dort verweilen.

bc. **Karlsruhe**, 25. Mai. Nach einem Antrag der Budgetkommission soll die Regierung dem nächsten Landtage Vorschläge darüber machen, in welcher Weise die außerordentlichen Belohnungen für technische Beamte künftig im Budget in einheitlicher Weise zu behandeln seien.

* **Karlsruhe**, 24. Mai. Herr Kunstweinfabrikant A. Mayer in Freiburg übersendet uns anläßlich der jüngsten Verhandlungen in der zweiten Kammer über das Kunstweinsteuergesetz eine längere Erklärung. Wir können dieselbe schon ihres großen Umfanges wegen nicht zum Abdruck bringen, wollen aber daraus hervorheben, daß der Einsender zum Schlusse den Vorschlag macht, das neue badische Gesetz bis Ende des Jahres zurückzulegen und die Wirkungen des neuen Zolltarifs und des Reichsweingesetzes abzuwarten. Einsender behauptet, daß in Folge dieser beiden indirekten Konkurrenzen die Kunstweinfabrikation bis dahin ohne Weiteres von der Bildfläche verschwinden und darnach das Gesetz unnöthig werden wird. Weiter erklärt Herr Mayer, daß er vom 1. Juni d. J. an, auch wenn die Fabrikation nicht beschränkt und nicht besonders besteuert wird, auf alle Fälle die weitere Fabrikation dieser Art einstellen wird, und zwar aus folgenden Gründen:

1) Wegen der bevorstehenden indirekten Konkurrenz des Zolltarifes und des Reichsweingesetzes, welche der Fabrikation sicherer und einfacher als alle sonstigen Maßnahmen den Lebensnerv abschneiden wird und 2) weil dadurch einer gewissen Konkurrenz, die ohne mich in einem Theile Süddeutschlands das Monopol gehabt hätte, von nun an mächtigere Faktoren entgegentreten.

⚹ **Heidelberg**, 23. Mai. Der Entwurf eines Ortsstatuts über die Errichtung eines Gewerbegerichts für Heidelberg ist fertig gestellt und werden z. Z. verschiedene Gutachten über denselben erhoben. — Die Königin und die Königin-Regentin von Holland haben während ihres hiesigen Aufenthalts einen Ausflug auf das Schloß und über die beiden Neckarbrücken gemacht. — Zu dem Eisenacher Parteifest ist Herr Stadtrath Ellmer als Vertreter der hiesigen nationalliberalen Partei abgereist. — Der Frauenverein zur Gustav-Adolfstiftung feiert in diesem Jahre sein 25jähriges Bestehen. — Am 21. und 22. d. hat der Gabelsberger Stenographenverein sein 7. Stiftungsfest in sehr hübscher Weise begangen.

= **Freiburg**, 23. Mai. In dem Berichte über den Vortrag unseres Landtagsabgeordneten Herrn Ludwig Rau sind mehrere Versehen unterlaufen, von denen einige hier berichtigt werden sollen. Für allgemeine Kirchenzwecke ist das neueste Kirchensteuergesetz geschaffen worden. Von den nichtverausgabten Geldern anläßlich der Vakatur des erzbischöflichen Stuhles sollen 100,000 M. für eine Stadtpfarrstelle im Münster verwendet werden. Eine erste Quote von 200,000 M. aus Mitteln des Domänengrundstockes ist für die neue Kirche in der Wiehre vorgesehen. Herr Rau hat sich als Freund des allgemeinen direkten Wahlrechtes bekannt. Zum Schlusse bedauerte Herr Rau lediglich die hochgehende Erregung, mit welcher manchmal die Verhandlungen geführt wurden.

??? **Freiburg**, 24. Mai. Das Karlsruher Kolosseum hat seine Vorstellungen in der Gambrinushalle wegen schlechten Besuches eingestellt. Die gestrige Vorstellung hatte schon begonnen, die Kupletsängerin bereits zwei Stücke vor dem spärlich erschienenen Publikum gesungen, da trat eine längere Pause ein. Das Publikum wurde ungeduldig, trampelte und klatschte, bis ein Mitglied der Truppe vor den Vorhang trat und das plötzliche Unwohlsein des Direktors verkündete. Das Eintrittsgeld wurde an der Kasse zurückbezahlt. — Gestern fuhren einige Radfahrer mit dem Höllenthalzug um die Wette, der um 7 Uhr von Hinterzarten abgeht und um 8 Uhr 49 Min. in Freiburg ankommt. Es gelang diesen kecken Radlern, das Stahlroß zu überflügeln und kurz vor Einfahrt des Zuges im Bahnhof einzutreffen.

Konstanz, 22. Mai. Die diesjährige Zusammenkunft der Offiziere der Bodenseegarnisonen wird, wie die Konst. Ztg. erfährt, in der ersten Hälfte des Juni in Konstanz stattfinden. Der kameradschaftliche Verkehr wird durch die bevorstehende Reunion von Neuem eine Festigung und Erweiterung erfahren, da die Betheiligung voraussichtlich eine sehr zahlreiche sein wird. Außer Kempten, Bregenz, Lindau und Weingarten werden auch die Garnisonen Freiburg und Breisach vertreten sein.

Ueberlingen, 24. Mai. Heute früh durcheilte unsere Stadt eine Schreckensnachricht. Der Bäckermeister Bernhard Lang wurde gestern Nacht von seinem Bäckergesellen mit einem Handbeil erschlagen. Der Geselle und die Ehefrau des Getödteten wurden alsbald verhaftet.

⚔ **Badenweiler**, 24. Mai. Heute haben Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und der Erbgroßherzog von Mecklenburg nebst den Herren ihrer Umgebung dem Blauen einen Besuch abgestattet. Der Aufstieg wurde zu Wagen ausgeführt, während der Abstieg theils zu Wagen, theils zu Fuß unternommen wurde. Der Ausflug war vom herrlichsten Wetter begünstigt und auf dem Blauen wurde den hohen Herrschaften eine entzückende Fernsicht auf den Schwarzwald, die Vogesen und auf die Alpenkette zu Theil. Nachdem eine Erfrischung in dem Gasthaus auf dem Blauen eingenommen war, kehrten dieselben wieder nach Badenweiler zurück.

± **Mosbach**, 22. Mai. Gestern Nachmittag wurde durch Herrn Musikdirektor Hänlein aus Mannheim die in unserer restaurirten evang. Stadtkirche neu aufgestellte Orgel einer eingehenden Prüfung unterzogen. Das neue Werk von G. F. Steinmeyer und Komp. in Oettingen im R. (Bayern) erbaut, ist das 450. Opus genannter Firma, zählt bei 2 Manualen und zweioktavigem Pedal 27 klingende Stimmen (Register) und hat außerdem noch 3 Koppelungen und 4 sich gegenseitig auslösende Kollektivtritte. Nach Aussage des Herrn Prüfungskommissärs ist die neue Orgel ein in jeder Beziehung ganz vorzüglich gelungenes Werk. Ist schon die äußere Erscheinung der Orgel eine imponirende und der in gothischem Styl herrlich restaurirten Kirche wohl angepaßt, so ist die Wirkung ihres klangvollen Tones eine wahrhaft großartige. Es dokumentirt dies in hohem Maße die Künstlerschaft der Erbauer. Das Gesammtwerk erhebt sich zu einer glänzenden, noblen Tonmasse, wie sie sich bei dieser Registerzahl und in dieser Disposition kaum gelungener repräsentiren dürfte. Auch die wohldurchdachte Anlage bei dem so knapp zugemessenen Raum, die mit peinlichster Akkuratesse bis in's Kleinste ausgeführte Arbeit, sowie das durchaus vorzüglich ausgewählte Material verdienen rühmende Anerkennung, was der Herr Prüfungskommissär in seinem mündlichen Gutachten dem Kirchengemeinderath gegenüber ganz besonders betonte. Beim heutigen Vormittagsgottesdienst wurde das Werk feierlichst eingeweiht, wobei Herr Hänlein in mächtigen Akkorden die gewaltigen Tonmassen durch die Räume der Kirche erklingen ließ. Nachmittags gab Herr Hänlein unter gütiger Mitwirkung des Kirchenchors und der Solisten Frau Montigel von hier, Herrn Pfarrer Goos von Großeicholsheim und des Herrn Buchdruckereibesitzers Wendling aus Mannheim ein durchaus gelungenes Konzert. Der Reinertrag desselben ist für den Neubau unserer Idiotenanstalt bestimmt.

⚹ **Schwetzingen**, 22. Mai. Heute gaben sich die „katholischen Arbeitervereine" von Daxlanden einerseits und Schwetzingen mit den Filialen Brühl und Plankstadt unter Führung ihrer Seelenhirten ein Stelldichein in der hiesigen Ritterhalle, wobei namentlich der Pfarrverweser von Daxlanden, früher hier, eine eindringliche Mahnrede an die „Wähler" hielt, die die Zukunft in der Hand hätten und dafür verantwortlich seien, indem sie in den Ortsschulrath, Gemeinderath und in die Kammer zu wählen hätten und ja nicht zugeben dürften, daß ihre Kinder in andern, als streng „christlich-katholischen Schulen" gebildet würden, was die vielen Feinde und der moderne Staat heute noch nicht zugeben wollten. Das nächste Jahrhundert werde ihre Siege zu verzeichnen haben, ganz andere, als die der Krupp'schen Kanonen. Eigenthümlich nahm sich aus, daß ein Kaplan Lieder eines Gesangvereins dirigirte, die von Wein, Liebchen 2c. handelten und mit Begeisterung vorgetragen wurden.

♁ **Von der Tauber**, 23. Mai. Der Gesangverein Frohsinn in Lauda traf gestern in Würzburg ein zum Besuche des Gesangvereins Sanderau-Würzburg. Nach Besichtigung verschiedener Sehenswürdigkeiten und nach einem gemeinsamen Mittagsmahle fand ein stark besuchtes Gartenfest des Sanderauer Gesangvereins statt. Abends 9 Uhr verließen die Laudaer Sänger hochbefriedigt über den Aufenthalt in Würzburg die Stadt, um mittelst Bahn die Rückreise zu machen.

Sitzung des Badischen Landwirthschaftsrathes.

○ Karlsruhe, 24. Mai.

2. Sitzungstag.

Herr Präsident Klein-Wertheim eröffnet die Sitzung Vormittags 9 Uhr. 1. Punkt der Tagesordnung ist „Viehprämiirung und Gauausstellung."

Herr Junghanns regt an, daß Thiere, welche keine Preise bekommen, aber wirklich preiswürdig sind, in irgend einer Weise als solche kenntlich gemacht werden. Den Züchtern sei man ein solches Entgegenkommen schuldig.

Herr Stein-Kudach bespricht die Prämiirungen in Baden und erkennt an, daß dieselben ihren Zweck in jeder Weise erfüllen, da das Zuchtmaterial aller Orten ein ausgezeichnetes ist. Nur sollte man bei Verwendung von Farren etwas vorsichtiger sein, als dies wirklich der Fall ist. Die Gemeinden selbst haben bei unrichtiger Verwendung den größten Schaden. Auch sollte darauf gesehen werden, daß die Gemeinden das Zuchtmaterial in Selbstverwaltung nehmen und hier müßte die Regierung mit einer Unterstützung an mittellose Gemeinden helfend zur Seite stehen. Redner meint auch, die Regierung solle Prämien für eine gute Nachzucht gewähren und führt aus, daß man darauf sehen müsse, den einzelnen Gauverbänden ein immer größeres Arbeitsfeld zu geben. Zu letzterem Zwecke würden die Gauausstellungen veranstaltet. Sollen diese auch weiter bestehen, so muß die bisherige Unterstützung nicht nur weiter bewilligt, sondern auch eine noch höhere werden, sowohl Seitens der Regierung, als auch besonders Seitens der Kreise. Redner stellt einige Anträge, welche sich auf die obigen Ausführungen beziehen und welche nach Beendigung der Berathung zur Abstimmung kommen werden. Diese Anträge gehen dahin, den Gemeinden für in Selbstverwaltung gehaltenes Zuchtmaterial, den Landwirthen für Aufzucht von Jungvieh und den Gauverbänden zur Abhaltung von Ausstellungen Unterstützungen zu gewähren.

Freiherr v. Schauenburg sieht den Nutzen der Ausstellungen als einen nicht sehr großen an, während Herr Landtagsabgeordneter Nopp der Ansicht ist, daß man die Prämiirungen in vollem Umfange aufrecht erhalten solle. Redner regt auch an, den Transport der Thiere auf den Bahnen gänzlich kostenfrei zu gestatten, da durch diese Maßregel die Ausstellungen zahlreicher beschickt werden. Nach Schluß der Berathung, an welcher sich die Herren Frank, Dreher, Scipio, Freiherr von Bodman, Heintzmann, Nopp, Freiherr von Hornstein, Ministerialrath Buchenberger und Bürgermeister Meyer-Grießen betheiligen, kommen die Anträge Stein zur Abstimmung, welche mit einem Zusatzantrag des Freiherrn von Hornstein, dahingehend, der Landwirthschaftsrath möge beschließen, großh. Regierung zu ersuchen, in das Budget die Summe von 50,000 M. zur Unterstützung der Viehzucht einzustellen, angenommen werden.

Um 12¼ Uhr wurde die Sitzung für eine halbe Stunde unterbrochen und nach Wiederbeginn derselben mit der Position „Staatliche Rindviehversicherung" die Berathung wieder eröffnet.

Herr Herbst verbreitet sich in eingehender Weise über den obigen Punkt und gibt verschiedene Anre-

---

dens, in welcher allmählig die Hoffnung auf ein Besserwerden ihre Schwingen zu regen begann. Ihre Söhne waren an der Arbeit, sie zeigten sich als tüchtige Menschen. Jakob war unermüdlich thätig; er verbrachte die Abende damit, sich theoretisch fortzubilden, während er am Tage in der Fabrik der Fleißigsten einer war.

Mehr und mehr traten auch die Besorgnisse, welche Frau Brenner eines Tages in Bezug auf ihren ältesten Sohn gehegt, in den Hintergrund. Er war ungewöhnlich still und ernst, für sein Alter beides zu sehr, aber niemals kam ein Wort des Zornes, Hasses oder des bitteren Spottes, das am meisten geschmerzt, über seine Lippen. Der Name „Karl Brenner" wurde nicht erwähnt, Jakob hatte nur einmal geäußert, daß er den Herrn noch nicht gesehen. Ungewöhnlich aufgeregt zeigte sich der Knabe nur, als er eines Tages der Mutter die Mittheilung machte, daß er fortan einen wöchentlichen Lohn beziehen solle, obgleich das sonst nach so kurzer Zeit des Aufenthaltes nicht üblich sei. Er war als tüchtiger, ungewöhnlich fleißiger Bursche besonders gerühmt geworden.

Nicht mit Unrecht. Jakob Brenner hatte durch seinen angestrengten Fleiß und seine Geschicklichkeit schon von den ersten Wochen an die Aufmerksamkeit seiner Vorgesetzten auf sich gelenkt. Man gewöhnte sich schnell, ihm die Ausführung dieser und jener Arbeit zu übertragen, und war befriedigt, sie stets vorzeitig erledigt zu finden.

„Brenner wird es besorgen. Sagen Sie es Brenner. Nehmen Sie Brenner's Hilfe in Anspruch. Es ist ein „gescheiter" Kopf — weit seinen Jahren vorgeeilt."

Diese und ähnliche Worte waren nicht ohne Wirkung, indessen verschiedener Art. Nahmen sie seine Vorgesetzten für ihn ein, so weckten sie gleichzeitig den Neid und die Eifersucht älterer Kameraden. In demselben Grade, wie Jakob bemüht war, sich die allseitige Zufriedenheit mit seinen Leistungen zu erwerben, forderte er den Spott und Hohn seiner Mitgenossen heraus. Seine Art und Weise den Vorgesetzten gegenüber sollte ein Krebsschaden für die Arbeiter im Allgemeinen sein, weil sie den Arbeitgebern nur ein Beweis vollendeter Zufriedenheit mit den bestehenden Verhältnissen sein konnte. (Forts. f.)

♁ **Berlin**, 23. Mai. Wie schon erwähnt, wird der diesjährige ordentliche Berufsgenossenschaftstag am 10. Juni in Hamburg abgehalten werden. Das ausführliche Programm für denselben ist nunmehr zur Versendung gelangt und entnehmen wir demselben des Weiteren, daß die Verhandlungen im Sitzungssaal der Bürgerschaft im patriotischen Gebäude stattfinden und am 10. Juni, Vormittags 9½ Uhr, beginnen werden. Um 5 Uhr Nachmittags findet das offizielle Festessen im Hamburger Hof daselbst statt. Für den 11. Juni ist eine gemeinschaftliche Fahrt durch die Häfen Hamburgs, sowie die Besichtigung des Schnelldampfers Fürst Bismarck und für den 12. Juni eine Fahrt auf dem Dampfer Tobra nach Helgoland in Aussicht genommen.

* **Rothenburg** o. d. Tauber, 23. Mai. Die Aufführung des Festspiels findet auch in diesem Jahre nur einmal, am 6. Juni (Pfingstmontag) mit darauf folgendem Festzug und Feldlager statt. Im Feldlager wird eine dramatische Szene von Hans Sachs: „Der verspielt Reiter", bearbeitet vom Regisseur des Festspiels, Dramaturg Ludwig Stark, dargestellt von Aktiven des Festspiels, zur Aufführung kommen. Zur Einlegung von Sonderzügen aus Nürnberg und Würzburg, welche Abends wieder zurückgehen, ist es den Besuchern ermöglicht, früh abreisen, das Festspiel mit Zug und Feldlager besuchen und Nachts wieder zu Hause sein zu können. Es ist sehr zu rathen, sich Eintrittskarten durch Vorausbestellung beim Hauptausschusse zu sichern, da jetzt schon viele Plätze bestellt sind.

(**Ein Bewunderer Ravachol's**), ein 19jähriger Bedienter Namens Leon Sandorf, verübte in der Nacht zum 14. d. M. an seiner Dienstgeberin, Frau Garin di Cocconato in Nizza, ein Attentat, das großes Aufsehen erregt. Frau Garin hatte sich schon zur Ruhe begeben, als Sandorf, mit einem Stilet bewaffnet, in ihr Zimmer drang und ihr im Schlafe eine Wunde an der linken Brustseite beibrachte. Die Verwundete, eine junge, stattliche Frau, sprang aus dem Bette und rang mit dem Attentäter, der ihr noch einige Stiche versetzte, und floh dann hilferufend in das Zimmer ihrer Kinder, wo sie sich einschloß. Das Stubenmädchen, welches nun ebenfalls um Hilfe rief, wurde von dem Entmenschten durch einen Revolverschuß, der sie an der Stirne verletzte, zum Schweigen gebracht. Da der Missethäter fürchtete, daß die Rufe von Vorübergehenden gehört worden sein könnten, ergriff er die Flucht und ist seither spurlos verschwunden. Sandorf verschlang die anarchistischen Blätter und vernachlässigte darob seinen Dienst, was ihm einige Rügen seiner Herrschaft eingetragen hatte. Der Zustand der armen Frau Garin di Cocconato, die einer hochachtbaren Nizzaer Familie angehört, ist ein befriedigender, da der Mörder glücklicher Weise kein edles Organ verletzt hat. Auch das Dienstmädchen befindet sich außer Gefahr, obwohl die die Kugel noch nicht aus dem Stirnbein entfernt werden konnte.

(**Texanische Rechtsprechung.**) In einem Orte am oberen Kolorado war ein Mann erschossen worden. Der Körper ward zur Stelle gebracht. Die Geschworenen untersuchten ihn genau und fragten den Arzt: „Wo traf ihn der Schuß?" — „Gerade in's Herz." — „Genau in die Mitte des Herzens?" — „Gerade in den Mittelpunkt." — „Wer erschoß ihn?" — „Jake Daniels." Ein Dutzend Zeugen erklärte, daß Jake den Schuß gethan, und Jake selbst räumte es ein. Die Geschworenen beriethen eine Zeit lang. „Nun, meine Herren Geschworenen," sagte der Leichenbeschauer, „wie lautet Ihr Urtheil?" — „Herr Richter, wir sind zu dem Schluß gekommen, daß Jake Daniels — der beste Schütze in der Gegend ist."

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

gungen, welche die Verbesserung der Vorlage bezwecken.

Bezüglich der Dotation für Förderung der Bienenzucht spricht Herr Würtemberger den Wunsch aus, man möge die Dotation so lange zurückhalten, bis der Landesbienenzuchtverein beweist, daß er seinen Zweck erfüllt.

Herr Ministerialrath Buchenberger bespricht die zwischen den einzelnen Bienenzuchtvereinen ausgebrochenen Streitigkeiten, welche die Regierung ebenfalls in den Rahmen ihrer Berathungen gezogen habe. Er hoffe indessen, daß die Streitigkeiten bei beiderseitigem gutem Willen beigelegt werden könnten, um so zum Wohle der Imker zu wirken.

Ein Antrag, die Regierung um einen Beitrag zur Gewährung von Rechtsschutz zu ersuchen, wird angenommen. Bezüglich der Position „Maul- und Klauenseuche" entsteht eine längere Debatte, wobei

Herr Frank anregt, die großh. Regierung möge sich mit der württembergischen Regierung verständigen, damit auch im Nachbarlande die Vorschriften der Seuchenpolizei ebenso streng durchgeführt werden, wie dies bei uns der Fall ist.

Herr Blankenhorn schließt sich den Ausführungen des Vorredners vollständig an und möchte darauf aufmerksam machen, daß die Einschleppung von Seuchen auch aus dem Elsaß häufig vorkommt. Hierin Abhilfe zu schaffen, möchte er der großh. Regierung dringend empfehlen.

In ähnlicher Weise sprechen sich noch verschiedene Redner aus.

Herr Staatsrath Eisenlohr erwidert, daß die Maul- und Klauenseuche und ihre Bekämpfung noch jeden Landtag und, wie vorauszusehen, auch den Landwirthschaftsrath beschäftigt. Die Regierung wendet dieser Sache die größte Aufmerksamkeit schon seit langer Zeit zu. Aber die Seuchen ganz fortzuschaffen, sei leider nicht möglich, da die Nachbarstaaten weniger strenge Maßregeln haben, als wir, und so die Seuche zu häufig eingeschleppt wird. Jedenfalls werde Alles gethan, um dieses Uebel so viel als möglich einzudämmen.

Herr Dreher frägt an, ob es nicht rathsam sei, den Hausirhandel, besonders mit Vieh, zu verbieten oder auch einzuschränken.

Herr Staatsrath Eisenlohr erwidert, verbieten könne man den Hausirhandel nicht, dem stehe die Reichsgesetzgebung im Wege. Es seien Erhebungen angestellt worden und diese haben ergeben, daß es nützlich ist, während des Ausbruches von Seuchen den Hausirhandel mit Vieh einzuschränken.

Herr Oberregierungsrath Lydtin beantwortet sodann noch einige an die Regierung gerichtete Fragen, worauf zum weiteren Punkt der Tagesordnung „die Herausgabe von Plänen für landwirthschaftl. Oekonomiegebäude übergegangen wird.

Berichterstatter ist Herr Landtagsabgeordneter Frank, welcher darauf hinweist, von welcher Wichtigkeit praktisch hergerichtete Gebäude für den Landwirth sind. Es seien hier verschiedene Pläne vorgelegt, welche den Landwirthen nach Möglichkeit bekannt gegeben werden mögen. Große Hoffnungen könne man sich allerdings jetzt noch nicht machen, immerhin aber sei anzunehmen, daß, wenn die Pläne bekannt geworden, und zweckmäßig seien, unsere Landwirthe auch darnach bauen werden.

Herr Mitberichterstatter Junghanns verbreitet sich ebenfalls des längeren über die vorliegenden Pläne und spricht den Wunsch aus, daß Pläne für Oekonomiegebäude nicht nur von Technikern, sondern jeweils auch von Vertretern der Landwirthschaft geprüft werden. Weiter sprechen noch zu diesem Punkt der Tagesordnung die Herren Lubberger und Dreher, welch Letzterer besonders hervorhebt, man möge bei Aufstellung von Plänen stets auf eine genügende Ventilation sehen, da dies für die Gebäude von größtem Vortheil sei.

Es gelangt hierauf zur Berathung Nr. 5 „Errichtung von Rebschulen".

Herr Berichterstatter Freiherr v. Bodman verweist auf die ausführliche Denkschrift und gibt noch verschiedene Erläuterungen zu derselben. Er hält in erster Linie eine einheitliche Leitung der Schüler für nothwendig, wenn sich ein Nutzen ergeben soll. Redner stellt verschiedene Anträge, darunter den, die von der Regierung vorgeschlagene Errichtung von Rebschulen als ein Bedürfniß zu erklären.

Herr Mitberichterstatter Blankenhorn erklärt sich mit der Errichtung von Rebschulen vollständig einverstanden, ebenso Herr Dreher, welcher hervorhebt, daß, wie unser Weinbau heute liegt, die Nachfrage nach kräftigen Rebpflanzen eine so große werden wird, daß wir nicht bei staatlichen Rebschulen werden stehen bleiben können, sondern daß auch noch Gemeinderebschulen errichtet werden müssen, um allen Nachfragen gerecht werden zu können.

Herr Hofrath Neßler giebt in längerer Rede einen Ueberblick über die Wirkungen des neuen Zollgesetzes in Bezug auf den Weinhandel und bespricht dann die zu errichtenden Rebschulen, die er in jeder Weise unterstützen möchte, dagegen kann er sich mit der Errichtung von Gemeinderebschulen nicht einverstanden erklären, da er sich hiervon keinen großen Vortheil für den Weinbau verspricht. An der weiteren Berathung betheiligen sich noch die Herren Bürgermeister Meyer, Abg. Wittmer, Nopp, Freih. von Hornstein, Dreher, Freih. v. Bodman und wurden die oben genannten Anträge des Letzteren sodann angenommen, ebenso die von der Regierung in der Denkschrift dargelegten Vorschläge und verschiedene Anträge von Mitglieder des Landwirthschaftsrathes.

Schluß der Sitzung 5 Uhr.

Nächste Sitzung Mittwoch Vormittag 10 Uhr.

Verschiedenes.

Mainz, 24. Mai. In der gestrigen Sitzung des geschäftsführenden Ausschusses wurde die Geschäftsordnung für die Einzelausschüsse des 11. Deutschen Bundesschießens, Mainz 1893, festgestellt und beschlossen, das Fest in der Zeit vom 18. bis 25. Juni abzuhalten.

Mülhausen, 23. Mai. Gestern Mittag wurden, wie der Straßb. Post berichtet wird, hier aus dem Kanal die mit einem Gürtel zusammengebundenen Leichen eines jungen Fabrikarbeiterpaares gezogen. Man erkannte in denselben einen gewissen Camill Wilhelm, 29 Jahre alt, verheirathet und Vater von zwei Kindern, und die von ihrem Ehemann Brand geschiedene Anna Feist, 24 Jahre alt. Schon seit letzten Dienstag wurden Beide vermißt. „Liebesgram" war die Ursache, die Beide in den Tod trieb.

* **New-York**, 24. Mai. Der gestern verstorbene Vanderbilt ist nicht der bekannte Millionär, sondern einer der vier Söhne von Kornelius Vanderbilt, ein junger Mann von 21 Jahren. Der Verstorbene war Student am Yale-Kollege.

Handelsnachrichten.

* **Amsterdam**, 24. Mai. Die Niederländische Bank hat ihren Diskontosatz von 3 auf 2½ Proz. herabgesetzt.

* **Mailand**, 24. Mai. Die Einnahmen des Ital. Mittelmeer-Eisenbahnnetzes in der 2. Dekade des Monats Mai betrugen nach provisorischer Aufstellung im Personenverkehr 1,332,138 L., im Güterverkehr 1,890,732 L., zusammen 3,222,870 L., mithin weniger 1510 L. als in dem gleichen Zeitraume des Vorjahres.

* **Athen**, 24. Mai. Die Regierung schloß mit der Nationalbank und anderen Banken eine 4 proz. Anleihe von 16½ Millionen zum Nominalkurse von 66 ab, dieselbe ist zur Zahlung des Julicoupons bestimmt.

Kurse der Mannheimer Börse vom 24. Mai.

Obligationen.

	Brief	Geld		Brief	Geld
4 Bad. Obl. M.	—	104	4 R. Hb. Ser. 58	—	10070
4 Bad. Obl. 1886	10670	—	4 " " 62—68	—	10180
4 " " fl.	—	10225	3½ Mannheimer 1888	—	9520
4 " Tlr. 100 L.	—	13750	4 " 1885	—	102
3 Reichsanleihe	—	8750	4 " 1890	—	103
3½ "	—	10060	4 Heidelberger O. M.	—	10140
4 "	—	107	4 Freib. i. B. O. "	—	10245
Preuß. Consols	—	8750	3½ " 1888	—	—
3½ " "	—	10050	4½ Ludwigsh. M.	—	103
4 " "	—	107	4 " "	—	102
4 Bayer. Obl. M.	—	10680	4½ Wagh. Zuckerf.	100	—
5 Pfälz. Ludwb. M.	—	103	5 Oggersh. Spinn.	99	—
4 " " fl.	—	10225	Verein Chem. Fabr.	—	10125
4 Maxbahn M.	—	103	5 Westeregel Alkaliw.	—	10076
4 Nordbahn M.	—	103	4½ I hyp. Pr. Obl. d. ver. Speh. Ziegelw. à 103	—	10050
4½ Pf. Prior. M.	—	9530	4½ Theilschuldenverschreib. d. Zellstofffab. Waldhof	—	10125
3½ Rh. Hyp. Pfb. M.	—	9530			
3 R. Hb. Ser. 43—46 inkl.	—	10050			
4 " " 47—49	—	10070			

Aktien.

	Brief	Geld		Brief	Geld
Bad. Bank	—	11450	Einner Brauerei, Spiritus u. Preßhefefab.	—	190
Rhein. Kreditb.	11850	—	Werger Worms	—	54
II. B. 50% E.	—	13150	Bad. Brauerei	—	56
Pfälz. Hyp.B. 50% E.	—	12250	Ganter's Br. Freiburg	—	—
Pfälzische Bank	—	114	Br. z. Sonne v. Welz	—	11350
Mannh. Volksbank	—	125	Malzfabrik Hochheim	—	—
Deutsche Unionbank	—	76	Mannh. D.-Schlepp.	11750	117
Sw.-B. Speyer 50% E.	112	11150	Rhein- u. Seesch.-Ges.	—	—
Landauer Volksb. 60%	11850	—	Bad. Schifff. Assekur.	770	750
Pfälz. Ludwigsbahn	—	22150	Bad. Rück- u. Mitversi.	—	420
" Maxbahn	—	14350	Mannh. Versich.-A.	—	500
" Nordbahn	11150	—	Mannh. Rückvers.-A.	400	—
Heidelb.-Speyer-Bahn	—	3730	Württ. Transp.-Vers.	—	750
Vorz.-A. d. ver. Chem. F.	140	—	Oberrh. Versich.-Ges.	—	—
Stamm-Aktien do.	76	—	Oggersh. Spinnerei	30	—
Bad. Anilin- u. Soda-F.	—	27050	Ettlinger Spinnerei	91	90
Westerregel-Alkali	—	94	Mannh. Lagerhaus-G.	8250	—
Chm. Fabr. Goldenb.	96	—	M. Gummi- u. Asbestf.	77	—
Hofmann u. Schötensack	—	—	Karlsr. Maschinenfabr.	—	140
Ver. deutsch. Oelfabr.	7880	—	Hüttenh. Spinnerei	—	51
Waghäusler Zuckerfabr.	—	5850	Nähm. v. Haid u. Neu	—	—
Mannh. Zuckerfabr.	—	109	Speyr. Dampf-Ziegl. i. L. (abz. 20% Rückz. i. L.)	—	—
Mannh. Aktienbrauerei	—	133			
Eichbaum "	106	10550	Verein. Speyr. Zieg.-A.	98	—
Ludwigshf. "	—	185	Pf. Preßh. u. Spritf.	—	155
Schwetzinger Brauerei	—	22	Portl.-Zementw. Hdlb.	—	12250
Brauerei z. Storchen	99	—	Zellstofffabrik Waldhof	—	141
Heidelb. Aktienbrauerei	150	—	Emaill. Maikammer	—	—
Bayr. Br. v. Schwartz	100	—			

Frankfurt a. M., 24. Mai. (Börsenbericht.) Während Oesterr. Kreditaktien eine schwache Haltung zeigten, war die Stimmung auf den übrigen Gebieten vorwiegend eine feste, einzelne Werthe traten sogar durch eine energisch steigende Bewegung hervor. In dieser Hinsicht sind nämlich die Aktien der deutschen Banken hervorzuheben, welche sich heute einer ganz besonderen Beachtung erfreuten und vielfach höhere Preise erzielen konnten. Handelsgesellschaft, Darmstädter, Dresdener &c. sind etwa 1—2% gegen gestern gebessert. Auch Montanwerthe konnten unter regen Umsätzen ihr Kursniveau weiter erhöhen. Die Spekulation entwickelt in diesen Papieren fortgesetzt eine rege Thätigkeit. Deckungen und Meinungskäufe gingen Hand in Hand und dabei begünstigt die bestehende Geldabundanz die Haussespekulationen ohnehin. Am Markte der Oesterr. Eisenbahnaktien lagen Lombarden flau, infolge der äußerst ungünstigen Wocheneinnahme, während Staatsbahn weiter im Preise anzogen. Schweizerbahnen wurden durch die Steigerung der Gotthardbahnaktien günstig beeinflußt und tendirten in fester Stimmung. Ausländische Renten behauptet. In unseren einheimischen Anlagewerthen war das Geschäft etwas geringer wie gestern. (Fr. J.)

* **Frankfurt a. Main**, 24. Mai. Umsätze bis 6 Uhr 15 Min. Kreditaktien 272½,—¾ bez., Diskonto-Kom. 195.30 — 10 bez., Handelsgesellschaft 144.30 —40 bez., Darmstädter 143.50—144.30 bez., Dresdener 145.50—80 bez., Nationalbank f. D. 119.70—120 bez., Schaaffhausener 108.25—70 b., Länderbank 185¾ b., Wiener Bankverein 98⅞,— 99 bez., Banque ottomane 114.50 b., Meininger 99 b., Staatsbahn 254¼—3⅞ b., Lombarden 77¼—¼—77 bez, Lokalbahn 144⅞ bez., Prag-Duxer 116 b., do Prioritäten 68½ b., Böhm. Westbahn 303—304 b., Duxer 468¼ bez., Nordwest 183⅝—⅞ b., Elbthal 207½ bez, Pfälz. Nordbahn 112.50 bez., Meridional 128—10 b., West. Sizil. 59.30—40 b., Mittelmeer 98.80 b, Prince Henri 63.10 b., Mainzer 112.70—50 bez., Marienburger 58.30—50 bez, Gotthardb. 139.80 —140.10 b., Zentralbahn 127.20—30 b., Nordost 109.40 —80 b., Union 63—63.40 bez., Jura-Simplon konv. Westb. 47.80, La Veloce 81.75 b., Alpine 55 b., Siemens Glasfabrik 156 b., Gelsenkirchen 138.40—70 bez., Laurahütte 116.30—50—30 bez., Harpener 148.80—50 bez., Hibernia 120 bez., Dortmunder 60.70—80 b., Bochumer 126.80—50 bez., Konkordia 81—82 bez., Hugo 87 bez., Kempf Brauerei 130.50 b., Bad. Zuckerfabrik 59.20 b., Kurl 55.50—57 b., Ungarn 94.15 bez., Italiener 90.60 bez., Portugiesen 29.20—15—20 bez., do. Tabak 78.30 b., Griechen 63 b., 5% do. 72.10 b., Spanier 64.90 —80 b., 4% Rumänier 83.40 b., Türk. Loose 28.20— 15 — 40 — 30 bez., Zollobligationen 92.40 bez., 1860r Loose 127.50 bez., 4½% Buenos 49 bez., Neue Reichsanleihe 87.50 bez., Mexikaner 28.75 b., Lissaboner 58.75 b. — NachSchluß 6 Uhr 30 Min. Diskonto-Kom. 195.10. Dresdener 146. Staatsbahn 253⅞. Lombarden 76¾. Nationalbank 120.25. Prince Henri 63.10. Harpener 148.50.

* **Wien**, 24. Mai. Die Einnahmen des österr. Netzes der Staatsbahn 11. bis 20. Mai betrug 591,590 fl., somit 1022 fl. mehr als in dem gleichen Zeitraum des vorigen Jahres.

* **Wien**, 24. Mai. (Ausweis der österr. Südbahn von 13. bis 19. d. M.) Einnahme 753,233 fl., wen 102,051 fl. als in der gleichen Woche des Vorjahres.

Mannheim, 24. Mai. (Produktenbörse. N.A.) Waizen für Mai 18.80, Juli 19.05, Nov. 19.05. Roggen für Mai 19.30, Juli 18.95, Nov. 17.65. Haber für Mai 13.50, Juli 13.90, Nov. 13.90. Welschkorn für Mai 12.—, Juli 12.—, Nov. 12.—. Stimmung ruhiger.

* **Berlin**, 24. Mai. Spiritus 50r hier 59.80, 70r hier 40.10, für Mai-Juni 40.—, Aug.-Sept. 41.—.

* **Hamburg**, 24. Mai. Kaffee: Good average Santos für Mai 67— Pf., ditto für Sept. 62¾ Pf.

* **Bremen**, 24. Mai. (Erdöl.) Standard white hier 5.75. Still. Amerikan. Schweineschmalz, Wilcox 35—, Armour 34¾.

* **Antwerpen**, 24. Mai. (Erdöl.) Gereinigtes 13¾, für Mai 13¾, Juni 13⅝, Sept.-Dezember 13¾. Still. Amerik. Schweineschmalz, nicht verzollt, dispon. 80¼ Fr.

* **London**, 24. Mai. (Metallbörse.) Kupfer Chilibars cash. 46⅝, ditto 3 Monate 47⅛. — Zinn Straits, cash 97⅝, ditto 3 Monate 97¼. — Blei spanisch 10⅝, ditto englisch 10¾. — Zink ordinary brands 22⅜, ditto spezial brands 22¾.

* **Liverpool**, 24. Mai. (Baumwolle.) Tageseinfuhr 16,000 Ballen. Umsatz 8000 Ball. Fest.

* **Glasgow**, 24. Mai. (Roheisen.) Mixed numbers warrants 40 Sh. 7½ d.

* **New-York**, 23. Mai. Baumwolle in New-York 7⅜, ditto in New-Orleans 7⁵⁄₁₆, Baumwolle für Aug. 7.43, für Septbr. 7.52, Baumwollezufuhr vom Tage 6000, Ausfuhr nach Großbritannien 5000, Ausfuhr nach dem Festlande 3000.

Neuestes.

□ **Karlsruhe**, 25. Mai. JJ. KK. HH. der Großherzog und die Großherzogin sind mit Gefolge heute Vormittag 8 Uhr 47 Min. von Baden hier angekommen. — S. G. H. der Prinz Wilhelm von Baden ist heute früh 3 Uhr 43 Minuten nach Schloß Staufenberg abgereist.

Verantw. Redaktion: Friedrich Hannemann in Karlsruhe.

Karlsruher Wegweiser.

Hof-Theater.

Donnerstag, 26. Mai (2. V., 72. Ab.-Vorst.): „Der Prophet", große Oper mit Ballet in 5 Akten nach dem Französischen des Eugen Scribe, deutsch von L. Rellstab. Musik von G. Meyerbeer. Anfang 6½ Uhr.

Freitag, 27. Mai (2. V., 73. Ab.-Vorst.): Neu einstudirt: „Der Bibliothekar", Schwank in 4 Akten von G. von Moser. Anfang 7. Uhr.

Kolosseum-Theater.

Mittwoch, 25. Mai, Abends 8 Uhr: „Mit Vergnügen", oder: „Die Badereise." Schwank mit Gesang in 4 Akten.

Donnerstag, 26. Mai: Zum letzten Male: „Der Stabstrompeter".

Kaisergarten-Theater.

Mittwoch, 25. Mai, Abends 8 Uhr: „Großstädtisch", Schwank in 4 Akten von Dr. J. B. v. Schweitzer.

Konzerte und Vergnügungen.

Stadtgarten: Mittwoch, 25. Mai, Nachmittags 3½ Uhr Militärkonzert, gegeben von der Grenadierkapelle.

Brauerei Moninger: Mittwoch, 25. Mai, Abends 8 Uhr, Gartenkonzert der Grenadierkapelle.

Gasthaus zur Krone: Mittwoch, 25. Mai, Abends 8 Uhr Konzert des schweiz. Männerquartetts Helvetia.

Vereine.

Liederhalle: Donnerstag, 26. Mai, Ausflug nach Heidelberg, Königstuhl, Wolfsbrunnen und Ziegelhausen. Abfahrt Vorm. 7 Uhr.

Liederkranz: Sonntag, 29. Mai, Sängerausflug nach Baden, Yburg und Neuweier. Abfahrt 7 Uhr 26 Min.

Vortrag.

Hoftheaterfoyer: Samstag, 28. Mai, Abends 8 Uhr Richard Wagner-Verein, Vortrag des Herrn Dr. Curt Mey über „Der Meistergesang in Geschichte und Kunst."

* **Karlsruhe**, 25. Mai. (Gottesdienst am 26. Mai.) Christi Himmelfahrt. 8½ Uhr Evang. Stadtkirche: Militärgottesdienst: Herr Militäroberpf. Fingado. 9½ Uhr Südstadtkirche: Hr. Stadtpfarrer Schmidt. 9½ Uhr Kleine Kirche: Hr. Dekan D. Zittel. 10 Uhr Schloßkirche: Herr Oberhofprediger D. Helbing. 10 Uhr Stadtkirche: Hr. Stadtpfarrer Laengin. 4 Uhr Kleine Kirche: Herr Stadtvikar Schlömann. — Diakonissenhauskirche. Vorm. 10 Uhr: Hr. Stadtvikar Schlömann. — Kapelle des Kadettenhauses. Vormittags 10 Uhr: Herr Predigtamts-Kandidat Gelpke. — Evangelische Gottesdienste im Stadttheil Mühlburg. 9 Uhr Vormittagsgottesdienst, 7 Uhr Abendgottesdienst: Hr. Stadtpfarrer R. Helbing. — Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Friedhofkapelle, Waldhornstraße, Nachmittags 3 Uhr: Hr. Vikar Timm. — Katholische Hauptkirche. 6½ Uhr Frühmesse. 7½ Uhr hl. Messe. 3½ Uhr Militärgottesdienst; 9½ Uhr Hauptgottesdienst: Hr. Dekan Benz. 11½ Uhr Kindergottesdienst. 3 Uhr feierliche Vesper. 7 Uhr Maiandacht mit Predigt. — Liebfrauenkirche. 6 Uhr Frühmesse. 8½ Uhr Kindergottesdienst: Hr. Kaplan Mußler. 9½ Uhr Hauptgottesdienst: Hr. Kaplan Popp. 2½ Uhr Vesper. 7 Uhr Maiandacht: Herr Kaplan Popp. — Kathol. Kapelle im Kadettenhaus. 6¾ Uhr erste Kommunion: Herr Divisionspfarrer Berberich — St. Peter- und Paulskirche (Stadttheil Mühlburg). Früh 6 u. 7 Uhr Austheilung der hl. Kommunion. 9 Uhr feierlicher Hauptgottesdienst. 2 Uhr feierliche Vesper. 7½ Uhr. Maiandacht. — (Alt)-Katholische Stadt-Gemeinde. 8 Uhr Kl. Kirche: Herr Stadtpfarrer Bodenstein.

Karlsruhe. Tagesordnung zur 23. öffentlichen Sitzung der 1. Kammer auf Freitag, den 27. Mai, Vorm. 10 Uhr. 1) Anzeige neuer Eingaben. 2) Berathung des Kommissionsberichts über den Gesetzentwurf, die Katastrirung des neu angelegten Rebgeländes betr., Berichterstatter Frhr. Ferd. v. Bodman. 3) Berathung des Kommissionsberichts über den Gesetzentwurf, die Abänderung des Weinsteuergesetzes betr., Berichterstatter Geh. Kommerzienrath Diffene. 4) Berathung des Kommissionsberichts über die Bitte des bad. Gastwirthsverbands, die Aufhebung des sogen. Ohmgeldes betr., Berichterstatter Geh. Kommerzienrath Diffene. 5) Berathung der Berichte der Kommission für Eisenbahnen u. Straßen über die Bitten: a. der Städte Staufen und Sulzburg, die Erbauung einer normalspurigen Nebenbahn von Krozingen über Staufen nach Sulzburg betr., Berichterstatter Graf v. Hennin; b. des Lokalbahnkomites Bühlerthal u. a. den Bau einer Nebenbahn von Bühl nach Bühlerthal betr., Berichterstatter Kommerzienrath Sander; c. der Gemeinde Singen bei Radolfzell u. a., die Erstellung eines Bahnübergangs auf der Station Singen betr., Berichterstatter Frhr. v. Hornstein; d. der Gemeinden Jestetten und Lottstetten den Bau einer Eisenbahn von Bülach nach Schaffhausen betr., Berichterstatter Frhr. v. Hornstein.

Witterungsbeobachtungen der meteorologischen Station Karlsruhe.

	Barometer.	Therm. Celsius.	Abs. Fgtk.	Rel. Fcht.	Wind.	Himmel	Bemerkung.
23. Mai.							
Nchs. 9 U.	752,0	+15,7	10 9	82	SW	w. wg.	—
24. Mai.							
Mrgs 7 U.	753 4	+16,8	11,0	77	"	s. wkg.	—
Mtgs 2 U.	752 0	+25 0	9,8	42	SO	wolkig	—

Verfälschte schwarze Seide. Man verbrenne ein Müsterchen des Stoffes, von dem man kaufen will, und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage: Aechte, rein gefärbte Seide kräuselt sofort zusammen, verlöscht bald und hinterläßt wenig Asche von ganz hellbräunlicher Farbe. — Verfälschte Seide (die leicht speckig wird und bricht) brennt langsam fort, namentlich glimmen die „Schußfäden" weiter (wenn sehr mit Farbstoff erschwert), und hinterläßt eine dunkelbraune Asche, die sich im Gegensatz zur ächten Seide nicht kräuselt, sondern krümmt. Zerdrückt man die Asche der ächten Seide, so zerstäubt sie, die der verfälschten nicht. **G. Henneberg, Seidenfabrikant** (K. u. K. Hoflief.) **Zürich**, versendet gern Muster von seinen ächten Seidenstoffen an Jedermann, und liefert einzelne Roben und ganze Stücke porto- und zollfrei in's Haus. Doppeltes Briefporto n. d. Schweiz. 4564

SHANNON-REGISTRATOR
der beste Apparat zum Aufbewahren von Briefen und Schriftstücken jeder Art. In Deutschland ca. 225,000 Apparate im Gebrauch.
Zu haben in allen Schreibwaarenhandlungen
Nur echt wenn mit Firma Aug. Zeiss & Co.
5212—44

Kurse der Frankfurter Börse vom 24. Mai 1892.

Staatspapiere. Zinsfuß. — In Prozenten. Per Comptant.

Staatspapiere	Pap.	Geld
Deutschl. 4 Reichs.-Anl. M	—	10680
" 3½ "	10040	—
" 3	8750	—
Preußen 4 konf. Oblig. M	10670	—
" 3½ "	10040	—
" 3 "	8750	—
Baden 4 Obl. fl.	102	10190
" 4 ditto M	—	10290
" 4 v. 1886	—	106
Bayern 4 Abt.-R. fl.	10250	—
" 4 Obl. fl.	—	10670
Württ. Obl. fl.	10130	10120
" " 4 v. 75/80 M	10430	10420
" " 4 v. 81/83	100	—
" " 4 v. 85u.87	10510	—
" " 4 v. 1891	107	10690
" " 3½ v. 88u.89	10050	—
" " 3½ fl.	—	—
Gr. Hessen 4 St.-R.-O. M	—	10390
" 4 Oblig.	—	105
3½ Hamburger St.-Rente	9860	-
5 Griech. E.-B. v. 90 stfr. L.G	7250	—
4 Griech. Anl. v. 1887	6260	—
Oestr. 5 E.-B.-St.Sch. i. G	—	-
" 4 Goldrente fl	9620	—
" 5¼ E.-B.-Staatsch	100	—
" 4⅕ Silber Rente	8130	8120
" 4⅕ Papierrente	—	—
" 5 v. 1881	—	8620
" 5¾ E.-B.-Staatsch	10790	—
Ungarn 4 Goldrente	9420	9416
" 5 Papierrente	8570	—
" 5 Eisb.-Anleh. Fr.	10240	—
" 4½ E.-A. 1889 Gold	10210	—
" 4½ E.-A 1889 Silb.	8620	—
Italien 5 Rente Fr.	9070	—
" am. 5 R. S. III. u. VI.	88	—
" 3 Rente	—	5560
Rumänier 5 amort. Rente	98	9790
" 4 am. Rte. v. 90	8340	8330
6 Russ. Goldanleihe	10450	—
5 " Or.-Anl. 2. Em.	6840	—
5 " " 3. "	70	—
4 " Innere Anl. v. 1887	—	—
4 " Cons. v. 1880	9550	—
4 " Goldanleihe v. 1889	97	—
4 " Cons. E.-B.-S. 1,2,89	9655	—
4 " Goldanl. S. 3 v. 90	9440	—
4 " Goldanl. S. 3 v. 91	—	—
Finnld. 4 Obl. v. 1882 M	9660	—
" 4 " " 1886	9610	—
Portugiesen 4½ v. 1891	—	4070
" 3%	2930	—
Serbien 5 Goldrente	83	—
" 5 Eisenbahn	85	—
Schweden 4 Oblig. M.	—	10320
" 3½ v. 1890	9435	—
" 3½	9520	9510
" 3	8555	8530
Norw. 3½ Obl. v. 1886 M	9740	—
" 3 " 1888	8450	—
Span. 4 ausl. v. 1882	6480	—
Schweiz 3½ Berner	9810	—
Egypt. 3½ privileg.	9320	9310
" 4 Unific.-Obl.	9870	9860
N.-Amer. 4 Bds. v. 1877	—	—
Argentinier 5 Goldanl.	4650	—
Mexiko 6% Anleihe	8510	—

Provinzial- und Gemeinde-Oblig.

	Pap.	Geld
4 Frankft. a. M. Lit. R.	103	10290
3½ " " Lit. K.	9950	9930
3½ " " Lit. N u. Q.	9880	9870
3½ " " Lit. S.	9890	9876
3 Bad.-Bad. v. 1886	87	8680
4 Freiburg i. B. Obl. 81/84	10250	10290
3½ " " 1888	—	—
4 Heidelberg v. 1882	10160	—
4 " 1890	10210	—
3 Karlsruhe v. 1886	8750	—
3 " v. 1889	8750	—
3½ Mannheim v. 1888	95	—
4 " v. 1890	103	10280
4½ Nürnberg	101	—
4 Pforzheim v. 1883	10240	—
3½ Wiesbaden Obl.	9640	9630
3½ " v. 1887	9950	—

Vollbez. Bank- und Kreditakt. In Proz., ausgenommen mit * bezeichnete, per Stück in fl. ö. W. in Mark.

	Pap.	Geld
Dtsch. Rchsb.-Anthlsch.	14870	14860
Frankfurter Bank 3%	139	—
Amsterdamer 4%	15150	15130
Badische Bank 4%	11450	—
5 Basler Bankverein	12525	125
Darmstädter Bank 4%	14150	—
4 Deutsche Bank	16250	—
Deutsche Vereinsb. 4%	—	10530
4 Disk.-Komm.-Anth.	19860	—
Mitteld. Kreditb. 4%	9870	—
4 Nürnberg. Vereinsb.	17240	—
4 Preuß. Bodenkreditb.	12620	126
Rheinische Kreditb. 4%	11850	11840
Süddeutsche Bank 4%	102	10180
4 Südd. Bodenkreditb.	15760	15750
Württ. Notenbank 4%	10930	109
" Vereinsbk. 4%	12350	—
*5 Oesterr. Ungar. Bk.	816½	—
*5 " Kredit.	—	—

Industrie-Aktien und Aktien von Transport-Anstalten.

	Pap.	Geld
5 Bad. Anil. u. Soda-F.	27050	—
5 Bad. Zuckerf. W.	5880	—
Karlsr. Maschinfabr.	—	144
Ettlinger Spinnerei	-	9150
4 Nordd. Lloyd	10820	—
4 Laurahütte	—	11550
4 Türk. Tabak-Regie	—	—

Inl. volleinbez. Eis.-Akt. In %.

	Pap.	Geld
4 Heidelb.-Speyer Thl.	4050	—
4 Hess. Ludwigs Thl.	—	—
Ultimo	11180	—
4 Ludwigsh.-Bexbach fl.	—	22115
4 Lübeck-Büch.-Hamb.	14580	—
5 Meckl. Südb. M.	—	—
4½ Pfälzische Max	14120	—
4 " Nord	11190	—
4 Werrabahn 100	6780	6770

Ausl. volleinbez. Eisenb.-Akt.

	Pap.	Geld
5 Albrecht in Silb.	—	75½
5 Alföld-Fium fl. 200	172¾	172½
5 Böhmische Westb.	—	—
5 Buschtehr. Lit. B.	—	—
5 Donau-Drau 200 fl.	170½	—
4 Dux-Bodenb. fl.	468	—
5 Galiz. Cl.-Ludw.	—	—
5 Oest. Süd-Lombd.	—	—
5 Oesterr. Nordwest	—	183 5/8
5 " Lit. B. i. G.	—	—
Prag-Dux. Pr. A.	116	115½
5 Siebenbürger i. G.	171¾	—
5 Stuhlw.-R.-Gr.	170	169¾
5 Ungar. Gal. I.	172	—
5 Ung. Nord-Ost	167½	—
4 Gotthardb. 500 Fr.	13960	—
4 Ital. Mittelm. L. 500	—	9870
5 Westsicil. E.-B.	5910	—

Eisenb.-Prior.-Obligat. In %

	Pap.	Geld
4 Pf. Ludw. (Bexbach)	—	—
4 Pfälzische Nordbahn	103	10190
4 " Max M.	—	—
3½ "	—	—
5 Albrecht stfr.	—	—
4 Böhm. Nord i. G.	10050	—
4 Donau-Dpfsch. 1886	90	—
4 Elisabeth stpfl.	9620	9610
4 " stfr.	10050	—
4 Franz-Josef	8250	—
4 Kaschau-Oderb. v. 91	8030	—
5 Mähr. Grzb. stfr.	—	7920
5 Oesterr. Nordw. M.	10740	—
5 ditto Lit. B. fl.	9050	9000
5 ditto Süd-Lomb. fl.	10410	—
5 " stfr.	—	—
5 " Oest.-Ung.-Stb.	—	10690
5 " v. 1883 M	10130	10130
3 " I.—VIII. Em.	—	8420
3 " IX.	8170	—
3 " v. 1885	8040	8080
4 " Erg.-Netz Fr.	8230	8220
4 Pilsen-Priesen stfr.	—	8190
5 Prag-Duxer M.	108	—
4 ditto	10050	—
3 Raab-Oedenb. Gold	—	6840
5 Reichenb.-Pard. stfr.	101	10080
5 " E. v. 1872 fl.	8540	—
4 Rudolf verſch.	—	8230
4 " in Gold	10060	10050
6 Ungarische N.-O.M.	—	16740
5 ditto Galiz. fl.	8620	86
4 Vorarlberger versch.	8260	—
3 Livor. Lit. C.D.&D./2	6310	—
5 Toskanische C. Fr	10190	10180
4 Gotthardb.	10340	10330
4 Russ. Südw. E.-B.-O.	9280	—
6 Pac. of Miss. Konsols	10240	—
5 California u. Oregon	10216	—
6 Cal. Pac. III. Mortg.	10590	—
3 Ital. Eisb. S.A.-B.	5470	5460

Pfandbriefe. In %

	Pap.	Geld
4 R.-K.-A. St. VIII-Xa.	10240	10230
4 Bay. Verk. Münch.	10160	—
3½ " M.	9580	—
4 Frkf. Hyp.-B. M. 85	10680	—
4 " ab 86 bis 1890	10130	—
3½ "	95	—
4 Meininger Hypbk.	10080	—
3½ Pfälz. Hypbk.	9660	—
5 Pr. B.-K.-A.-B. rl. à 110	—	—
5 " 100	—	—
4 Pr. B.-C.-K. à 100 rl.	10150	10130
3½ " v. 1886	9460	—
Pr. Hyp. Bk. volle 1890	—	—
4 Rh. Hyp. S. 43—49	—	10060
4 " S. 58	10060	—
4 do. S. IV (ukb. b. 1896)	10150	—
4 do. S. 63 (ukb. b. 1897)	10180	—
3½ "	9530	—
4 S. B.-K.-B. Münch.	10220	—
4 Württ. Hypothekenb.	10280	—
3½ " Kred.-Ver.	9790	—
4 " Vereinsbank	10110	101

	Pap.	Geld
3 Ital. A. F.-G. stfr.	8580	—
4 "	6930	6920
4½ Ital. Nbk. L. stfr.	9510	—
4 "	9476	9450
4 Oest. Bod. Kred.-Anst.	10060	—
5 Oest. St.-Dom. 300	—	—
5 Russ. Bd.-Kr. S.-R.	—	—
4½ Schwedische v. 1879	10250	10240
4 "	10080	10070
3½ " v. 1886	92	9190

Verzinsliche Anlehens-Loose. In Proz.

	Pap.	Geld
3½ Preuß. Prämien	16310	—
4 Badische Prämien	13750	—
4 Bayer. Prämien	14160	—
3½ Köln-Mindener	13580	—
3 Oldenburger	12830	12820
4 Oesterr. v. 1854	12380	—
5 " v. 1860	—	12750
4 St.-Raab-Grazer	—	10390
3 Türken Fr. 400	2815	—
4 Mein. Präm. Pfdb.	128	—

Unverzinsliche Anlehens-Loose.

	Pap.	Geld
Ansbacher " 7	4260	—
Augsburger " 7	2980	—
Braunschweig Thlr. 20	10460	10450
Bukarester Fr. 20	—	—
Finnländer Thlr. 10	67	—
Freiburg (Kant.) Fr. 15	—	3210
Genua Lire 150	12420	—
Mailänder Fr. 45	4240	—
" " 10	2020	—
Meininger fl. 7	—	2860
Neufchateler Fr. 10	2150	—
Oesterr. v. 1864 fl. 100	324	—
" Kred. v. 1858 100	—	32880
Ofener (Stadt) fl. 40	—	—
Gräfl. Pappenh. fl. 7	2920	—
Schwedische Thl. 10	—	8460
Ungar. Staats fl. 100	25460	—
Venetianer Lire 30	33	3290

Frankfurt. Bank-Disk.	3%
Reichsbank-Diskonto	3%
Privat-Diskonto	—

Papier-Geld.

Amer. (Greenb.) p. D.	417½	—
Franz. Banknoten	—	81
Oest. fl. 100 Bankn.	—	170 55
Russ. Bankn. p. R.	—	—

Geld-Sorten.

	Geber. M. Pf.	Nehmer M. Pf.
20 Franken-Stücke	16 23	16 19
" in ½	16 22	16 15
Dollars in Gold	4 20	4 16
Dukaten	9 60	9 55
" al marco	9 69	9 65
Engl. Sovereigns	20 41	20 36
Gz. feinScheidegold	2804	—
Hochh. Silb. pr. Ko.	120 10	118 10
Holländ. Silb. fl. 100	—	—
Russ. Imperials	16 70	16 65

Wechsel.

	Kurze Sicht.	2½ bis 3 Monate.
Amsterdam fl. 100	168 90	168 90 168 50
Antwerpen-Brüssel Fr. 100	81	81 10
Italien Lire 1	78 375	—
London Lstr. 1	20 465	20 465 B 20 420 G
Madrid Ps. 100	—	—
New-York (3 T. S.) D. 100	—	—
Paris Fr. 100	81	—
Schwz. Bkpl. Fr. 100	80 875	—
St. Petersburg S.-R. 100	—	—
Triest ö. W. fl. 100	—	—
Wien ö. W. fl. 100	170 55	—
" ö. W.	—	—

Verfall. Kupons in gr. Parthien.

Amerik. Staaten-Bds.	—	4 16½
" Eis.- u. Städte-B.	—	4 16½
" in S. Franzisko z.	—	4 14½
Belgische Fr. 100	—	80 70
Aegyptische L. 1	—	20 28
Englische 1	—	20 36
Franz. Obl. u. A.-C. 100	—	80 80
5% Livorn. Pr.-C. L. 100	—	5 05
5% Toskan. P.-C. L. 100	—	8 43
Oesterr. ö. W. fl. 100	—	170 20
" in Silb. fl. 50	—	85 10
" Silberr. Cp. fl. 50	—	85 10
Russische S.-R. 100	—	209
" Gold-R. 100	—	—

Forstamt Neuenbürg.

Wildbret-Akkord.

2293.1 Der heurige Ertrag aus den Staatsjagden von den Revieren Calmbach, Enzklösterle, Herrenalb, Hofstett, Langenbrand, Schwann, Simmersfeld und Wildbad an Reh- und Rothwild kommt in 20 Loosen **im Wege des schriftlichen Aufstreichs** zum Verkauf.

Termin für den Einlauf der Angebote und deren Eröffnung

Montag, den 30. Mai 1892, Nachmittags 3 Uhr,

auf der Kanzlei des K. Würtemb. Forstamts Neuenbürg (Bahnstation). Alles Nähere ist bei dem K. Forstamt Neuenbürg zu erfahren, welches Loosverzeichnisse und Verkaufsbedingungen auf Verlangen unentgeltlich abgiebt.

2234.6.2 Bei uns ist erschienen und zu beziehen durch alle Buchhandlungen:

Das

Kloster Allerheiligen.

Von

K. G. Fecht,

Professor a. D.

Zweite Auflage.

Mit 4 Abbildungen.

Preis M. 1.50.

Macklot'sche Buchhandlung und Buchdruckerei

in **Karlsruhe,** Waldstraße 10/12.

Im Foyer des Großh. Hoftheaters in Karlsruhe, Samstag, den 28. Mai, Abends 8 Uhr,

Richard Wagner-Verein,

Vortrag

des Herrn Dr. Curt Mey:

„Der Meistergesang in Geschichte und Kunst".

Die Mitglieder des Richard Wagner-Vereins haben freien Zutritt. Karten für Nichtmitglieder sind zu haben bei Herrn **Carl Bregenzer,** Großh. Hoflief., Kaiserstraße 177, und Abends an der Kasse. 2301.1

Silberne Medaille Mannheim 1880.

Karl Boos Nachf.,

Hugo Wolff,

Bahnhofstrasse 26,

KARLSRUHE.

Fabrik

(gegründet 1872)

gestanzter, getriebener und gegossener 2218.3.2

Bauornamente

in Zink, Kupfer, Blei etc.

Gezogene Gesimse

in allen Profilen.

Metalldruckerei.

Metallbuchstaben, Firmenschilder.

METALLETIQUETTEN.

Blitzableitungen.

Ch. A. Pasteur's

Essig-Essenz

MAX ELB DRESDEN

Gesündester Tafel- & Einmache-Essig.

Originalflacons zu 10 Literfl. Tafelessig in den Sorten **naturel** und **weinfarbig 1 Mark, à l'estragon 1 M. 25 Pf., aux fines herbes 1 M. 50 Pf.** 1926.16.4

In **Karlsruhe** echt zu haben in der **Hirschapotheke** (Dr. H. Eitel), **Löwen-Apotheke** (Ernst Gauser), **Stadtapotheke** (M. Doerlam), sowie bei **Herm. Munding, Fr. Maisch, Herm. Baumann, H. Dobmann jr., Gust. Müller, Heinr. Sturz.**

In **Durlach** i. B. bei Apotheker **Hermann Stein.**

Internat. Ausst. Leipzig 1892: Ehrenpreis des K. S. Staatsministeriums und goldene Medaille.

Weinhandlung

mit **Branntweinhandlei** u. **Fabrikation von Branntweinen** u. **Liqueurs**, gelegen in der Nähe des Bahnhofes einer süddeutschen Kreis- u. Handelsstadt mit großem Absatzgebiet u. bequemen Verkehrsverhältnissen, gut eingeführt und einträglich, **ist zu verkaufen** mit dem schönen zweckmäßig eingerichteten Wohnhause mit Fabrikgebäude u. Magazinen oder ohne dasselbe, **das auf eine Reihe von Jahren gemiethet werden könnte.** — Auskunft durch **Albert Rotzinger** in **Freiburg i. B.** 2111.3.2

Karlsruhe.

WAGENVERKAUF.

Wagen jeder Art, neue und gebrauchte, immer vorräthig. Reparaturen schnell und billig bei 3607.—23

Jac. Spitzfaden, Wagenbauer, Kriegstraße 14, beim Hauptbahnhof.

619.4.2

Die im Jahre 1827 von dem edlen Menschenfreunde **Ernst Wilh. Arnoldi** begründete, auf **Gegenseitigkeit und Oeffentlichkeit** beruhende

Lebensversicherungsbank f. D.

zu Gotha

ladet hiermit zum Beitritt ein. Sie darf für sich geltend machen, daß sie, getreu den Absichten ihres Gründers, „als Eigenthum Aller, welche sich ihr zum Besten der Ihrigen anschließen, auch **Allen ohne Ausnahme zum Nutzen gereicht.**" Sie strebt nach **größter Gerechtigkeit** und **Billigkeit.** Ihre **Geschäftserfolge** sind stets überaus **günstig.** Sie hat allezeit dem vernünftigen **Fortschritt** gehuldigt. **Sie ist wie die älteste, so auch die größte Deutsche Lebensversicherungs-Anstalt.**

Versich.-Bestand Ende 1891	**607 3/4**	**Millionen Mk.**
Geschäftsfonds „ „	**175**	**Millionen Mk.**
Darunter:		
Zu vertheilende Ueberschüsse	**31**	**Millionen Mk.**
Für Sterbefälle ausbezahlt seit der Begründung	**222 3/4**	**Millionen Mk.**

Die Verwaltungskosten haben stets **unter** oder wenig über 5% der Einnahme betragen.

Verein zur Abhaltung v. Radwettfahren in Karlsruhe

Sonntag, den 19. Juni, Nachmittags 3 Uhr:

Grosses Frühjahrs-Wettfahren

auf der städtischen Rennbahn im Stadtgarten.

Doppel-Konzert 2294.1

im Stadtgarten und auf der Rennbahn.

Karlsruher Schützenhaus.

Am Himmelfahrtstage,

Donnerstag, den 26. Mai 1892, Nachmittags 3 1/2 Uhr:

Grosses Militär-Konzert,

ausgeführt vom Trompetercorps

des 1. Bad. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 14

unter Leitung seines Stabstrompeters **H. Liese.**

Eintritt: à Person 20 Pf. / Kinder unter 12 Jahren 10 Pf. 2285.1

Beim plötzlichen Umschlag der Witterung findet das Publikum in den Lokalitäten, sowie in der neuerbauten großen Gartenhalle genügenden Schutz.

Creosotoel 2173.10.2

Carbolineum, Original-Marke

Carbolsäure aller Gradationen

Naphtalin weiss sublimirt

Salmiakgeist

Theeroel, für Dormy- und Lucygenlampen

liefert billigst die

Theerdestillation von **C. Knobloch,** Kehl a. Rh.

Elektrische Beleuchtung,

Elektrische Kraftübertragung

von 1013.15.12

Siemens & Halske, Berlin.

General-Vertreter für Baden und die Pfalz:

Civilingenieur L. Kabisch,

KARLSRUHE.

Bad Salzschlirf.

Saisoneröffnung 15. Mai. 1352.10.4

Sool- und Moorbäder. **Bonifaciusbrunnen, stärkste Lithiumsquelle der Welt.** Ferner 3 Stahl-, Schwefel- und Bitterwasserquellen. Alpines Klima. — Größte Heilerfolge gegen Gicht, Nieren- und Blasenleiden, Harngries, Nieren-, Blasen- und Gallensteine, Rheumatismus, Leber-, Magen- und Unterleibsleiden, Bronchialkatarrhe, Blutarmuth, Nervenschwäche, Hämorrhoiden u. Verstopfung. Prospekte u. Wohnungsnachweis durch die Brunnen- und Badeverwaltung in Salzschlirf (Station der Bahn Fulda-Gießen). Haupt-Niederlage des Bonifaciusbrunnens für **Rheinpfalz u. Baden** bei Herrn **Peter Rizius** in **Ludwigshafen a. Rh.**

Touristenrouten und Dampfschiffslinien in Norwegen.

Zwei mal wöchentlich:

Von Bergen, Trondhjem nach d. **Nordcap, Mitternachtsonne,**

und jeden Dienstag Abend

Von Hamburg n. d. **sehenswerthesten Fjorden West-Norwegens** u. **retour.**

1859.6.4 Die Bergenser und Nordenfjeldske Dampfschiffs-Gesellschaften werden in der bevorstehenden Sommersaison eine regelmäßige, speziell für Touristen eingerichtete Verbindung vermittelst für Passagiere auf das Eleganteste eingerichteter Dampfschiffe, wie oben unterhalten.

Nähere Auskunft, sowie vollständige Routen ertheilen die Hauptcomptoire der Gesellschaften in **Bergen** u. **Trondhjem,** Herr **Berg Hansen** in **Christiania,** Herr **Carl Lassen** in **Hamburg,** sowie der Agent beider Gesellschaften

F. J. Reimers,

Admiralitätsstraße 30—31, **Hamburg,**

Telegramm-Adresse: **Nordcap.**

BAU-GYPS

Ia liefert jederzeit billigst 2296.10.1

Gypswerk Steinbach b. Neckarzimmern.

Mondamin Brown & Polson

alleinige Fabr. k. engl. Hofl.

Entöltes Maismehl. Für Kinder und Kranke mit Milch gekocht speciell geeignet — **erhöht die Verdaulichkeit der Milch.** — In Colonial- u. Drog.-Hdlg. in Pack. à 60 u. 30 Pf. 5091.—8

Für Wirthe!

2243.3.2 Zur miethweisen Uebernahme eines neu erbauten, an einem großen Garnisonsplatze Elsaß-Lothringens gelegenen **Bahnhofhotels** wird ein tüchtiger, vermöglicher **Wirth gesucht,** dem mindestens 10—12000 M. baar zur Verfügung stehen. — Die Bedingungen sind sehr günstig u. ein gewandter, fleißiger Wirth wird leicht im Stande sein, in kurzer Zeit das Anwesen selbst zu erwerben. — Auskunft durch **Albert Rotzinger** in **Freiburg i. B.**

Getreide- und Sägemühle-Verkauf.

2053.2.2 In fruchtreicher Gegend des bad. Oberlandes ist eine im besten Betrieb stehende Getreide- u. Sägemühle mit einer circa **35** Pferde starken Wasserkraft und großem Holzlagerplatz preiswürdig zu verkaufen.

Auskunft ertheilt **H. Schulz,** Freib. Liegenschaftsbureau in **Freiburg** i. B.

Krankheitshalber

zu verkaufen oder zu verpachten ein größeres 2299.2.1

Gastwirthschafts-Anwesen.

Beste Lage; nachweisbar bedeutender Bierumsatz; alle Bequemlichkeiten: Wasserleitung, Eiskeller, große Stallungen u. s. w. Offerten an **Karl Boell,** Gastwirth z. weißen Bären, **Weitenburg i. Elsaß.**

Eisschränke

Eigenes Fabrikat.

Billigste Preise.

bewährtester Konstruktion, auch mit Kühlung von oben, unter Garantie. 1530.50.9

Louis Anselment,

Karlsruhe, Zähringerstraße 59.

Man verlange Preislisten.

Petroleum-Motor „Vulcan"

Von 2—6 Pferdekräften.

4694.13.11

Patentirt in allen Industriestaaten.

Vollständig sicherer und gleichmässiger Gang. Keine Concession. Ungefährlich. Hoher Nutzeffect. Billigster Betrieb, da mit gewöhnlichem Lampen-Petroleum arbeitend. Leichte Reinigung. Ausführlichen Prospect gratis u. franco.

G. Kuhn, Maschinenfabrik *Stuttgart-Berg.*

Geeignetster Motor für die Kleinindustrie, der besten Gaskraft- oder Dampfmaschine in keiner Weise nachstehend.

Auf der Gasanstalt Bühl sind einige Waggon Coaks abzugeben.

Offerten hierauf erbitten

Joos Söhne & Cie., **Landau, Pfalz.**

2175.2.2.

In der Serie gezogene

4% Badische Rthlr. 100-Loose

offerire à M. 540 — (abzügl. kleinsten Gewinn à M. 240 —, auch 1/2, 1/4, 1/8 Anth.) Ziehung 1. Juni, Treffer **M. 120,000 — 42,000 — 12,000 — 4800** 2c. 2182.3.3

Oscar Lichtenberg,

Bankgeschäft, **Frankfurt a. M.**

Deutscher Neufchâteler

= Rahmkäse. =

Der Versand von Sommerwaare bei Grünfütterung vorzüglicher **Hegauer Edelkräuter** hat begonnen. Man achte auf meine Etiquettes mit Firma. 2181.2.2

Eugen Munding,

Hoflieferant,

Exportspundenkäsefabrik,

Engen (Baden).

Wer **bequem** u. **elegant** schreiben, den **Schreibkrampf vermeiden** und **beseitigen** will, schreibe mit meinem **gef. gesch. Reformfederhalter.**

25—30 Zeilen Schrift bei 1mal. Eintauchen. 1137.12.12

Keck-Eppingen.

1365.20.8

Als bestes natürliches Bitterwasser bewährt & ärztlich empfohlen.

Zu haben in allen Mineralwasserdepôts sowie in allen Apotheken.

Man wolle stets verlangen

Saxlehner's Bitterwasser „Hunyadi János"

Anerkannte Vorzüge:

Prompte, milde, zuverlässige Wirkung. Leicht, ausdauernd von den Verdauungs-Organen vertragen. Milder Geschmack. Andauernd gleichmässiger, nachhaltiger Effect. Geringe Dosis.

Das neueste, sauberste und solideste Fabrikat in 2117.—4

Eis-Schränken

aller Arten

für Private, Hotels, Fleischer etc. etc liefert billigst

Wilhelm Göttle, Karlsruhe.

Man verlange Preislisten!

Höhenluftkurort Schönmünzach, schönster Theil des oberen Murgthales.

Hôtel und Pension Waldhorn mit Dependance (Villa) mit 52 gut eingerichteten Fremdenzimmern mit Balcons, rings von schönsten Tannenwaldungen u. Murg umgeben. Bei längerem Aufenthalt Pension bei anerkannt sehr guter Verpflegung nach Uebereinkunft. Touristen erhalten Wegekarte über Eckle, Mummelsee, Hornisgrinde nach Allerheiligen (welche Führer entbehrlich machen) gratis. Während des Sommers tägl. 2mal. eigener, angenehmer u. für das kit. reisende Publikum aufs Entgegenkommendste eingerichteter Privatwagenverkehr von Gernsbach via Forbach nach Schönmünzach u. umgekehrt mit Anschluß der Eisenbahnzüge bei gleicher Taxe wie die Post. Eigenth. **C. Scherer.**

2072.3.1

Geschäfts-Verkauf.

2295.3.1 **In einer lebhaften Amts- u. Fabrikstadt des Großherzogthm. Baden ist ein erstes Manufactur-, Aussteuer- u. Confection-Geschäft,** das mit sehr gutem Erfolg schon viele Jahre besteht, besonderer Umstände halber aus freier Hand zu verkaufen. Bedingung: Miterwerbung des in bester Lage sich befindenden großen Geschäftshauses. Es werden hinsichtlich der Abzahlungen am Haus sowie am Waarenlager die größtmöglichsten Vortheile eingeräumt. Nur solche Liebhaber wollen sich melden, die über größere Mittel verfügen. Schriftliche Anfragen mit näheren Mittheilungen befördern unter **G. 61197 a.** die Annonc.-Exped **Haasenstein & Vogler', A. G., Frankfurt a. M.**

Ein kleineres, rentables

Uhrengeschäft

wird bald zu kaufen gesucht.

Offerten mit näheren Angaben erbeten an das Kontor d. Bl. unter Nr. 2292.1

Hemden nach Maass

unter Garantie für beste Ausführung und guten Sitz. 972

Grosses Lager

fertiger **Herren-** und **Knabenhemden, Kragen, Manschetten** und **Cravatten, Reform-** und **Normalwäsche, Unterkleider** und **Socken.**

Prima Qualitäten. Billigste Preise. Muster stehen zu Diensten.

Heinrich Cramer,

189 Kaiserstr. 189, Karlsruhe.

Heidelbeergeist

wird dem Kirschwasser vielfach vorgezogen, da solcher keine Blausäure enthält. p. Liter M. 2.50, 1889. M. 3, 1884er M. 3.50.

1891er Kirschenwasser

aus den besten Lagen von Lauf. Neusatz u. Bühlerthal, à M. 2.20, 1890er M. 2.60, 1886er M. 3, 1884er M. 3.50 p. Liter ohne Glas, oder p. Flasche incl. Fl. Probe-Kolli liefert mit Garantie 1217.13.12

Ant. Schön, Bühl i. Baden.

Welch. edl. Menschenfr. gibt ein. lungenkr. 27 J. a. Mann, **dem noch zu helfen wäre,** d. Mittel z. ein. Kur in Wörishofen. Güt. Briefe befördert das Kontor d. Bl. unter Nr. 2153.5.4

Kronthaler

Natürlich kohlensaure Mineral Wasser:

Apollinis Brunnen, Wilhelms Quelle.

Anerkannt bestes Tafelwasser. 10 goldene Medaillen und erste Preise.

Vorräthig in allen Mineralwasserhandlungen und Apotheken. 1833.100.23

Einzelnen Personen welche während der Sommermonate Aufenthalt in gesunder Gegend des Schwarzwaldes zu nehmen, wird Gelegenheit geboten sich einer erfahrenen Dame der die besten Empfehlungen zur Seite stehen anzuvertrauen. Adresse zu erfahren im Kontor d. Bl. unter Nr. 2204.2.2

1553.52.7 **Briefmarken** und **Couverts** mit eingeprägter Marke bis 1870, **kauft Theodor Buchmann, Offenbach a. M.**

Schweiz, Ct. Appenzell. 2195.3.2

HEIDEN

Molken- u. Luftkurort, 806 m ü. M.

FREIHOF u. Schweizerhof

Hôtel u. Pension, Kurhaus I. Ranges. Grosse schattige Anlagen. Wundervolles Panorama über den Bodensee und das Gebirge. Kurgarten. Waldpark, Casino. Kurkapelle. **Hydrotherapie** unter Leitung v. **Dr. Altherr.** Quellwasserversorgung. **Sool- u. Fichtennadelbäder. Eigene Sennerei.** Krankheiten des Nervensystems — der Respirationsorgane. — Chron. Magen- und Darmkatarrhe. — Leberanschoppung. — Eczèma. — Hämorrhoiden. — Bleichsucht. — Reconvalescenz.

Evang., kathol. u. engl. Gottesdienst. **Freihof.** Volle Pension von Fr. 7.— an. **Schweizerhof.** Volle Pension von Fr. 5.50 an.

(Es wird kein Service berechnet.) — Illustrirte Prospecte zu Diensten.

Besitzer **Altherr-Simond.**

Specialbüreau für

Wasserkraftanlagen.

Ingenieur *C. Müller,*

Freiburg B. 3105.104.

2279.5.2 **Heirats**partien von 6000—900,000 Mark erhalten Sie sofort in großer Auswahl. Porto für Herren 10 Pf., für Damen frei. Adresse: **Blumenlese. Berlin 62.**

Köchinnen, perfekte für **Hotels, Gasthäuser** und **Herrschaften, suchen Stellen** durch **Urban Schmitt, Karlsruhe.** 2123.3.3

2272.4.2 Ein

Kommis,

der mit der Papier- und Schreibwaarenbranche vertraut ist und möglichst schon auf dem Kontor einer Buchdruckerei beschäftigt war, findet per 1. Juli a. c. Stellung bei

Gg. Uehlin, Schopfheim.

Offene Lehrstelle.

1870.—.9 Für einen jungen Mann aus guter Familie u. mit den nöthigen Vorkenntnissen ist in meinem Colonialwaaren- u. Delikatessen-Geschäft eine Stelle frei. Gründliche Ausbildung. Kost und Wohnung im Hause.

Fritz Leppert in Karlsruhe.

Colosseum-Theater.

Mittwoch, den 25. Mai, 8 Uhr. Mit Vergnügen! oder **die Bade-Reise,** Schwank mit Gesang in 4 Akten. **Donnerstag, 26. Mai,** zum letztenmale: **Der Stabstrompeter.** 2305

Druck und Verlag der Macklot'schen Buchhandlung und Buchdruckerei, Waldstraße Nr. 10 in Karlsruhe.